



SCHLOSSMEDIALE
WERDENBERG

INTERNATIONALES FESTIVAL
FÜR ALTE MUSIK, NEUE MUSIK
UND AUDIOVISUELLE KUNST

6. – 15. JUNI 2014
SCHLOSS WERDENBERG

DAS EWIG WEIBLICHE



LUCIA RONCHETTI
LUCY CARTER
ACROBAROUF
ADELHEID KREISZ
ANIA LOSINGER
ANNETTE SCHMUCKI
ARVE HENRISKEN
BEATE FROMMELT
CATRIONA BÜHLER
CHRISTA WENGER
CLAUDIA HERR
COLLEGIUM NOVUM
CORINA GOLOMOZ
DANIEL CABENA
DER MUSIKALISCHE GARTEN
GABRIELLE DANNENBERGER
GUNDULA FRIESE
HILLE PERL
ISO CAMARTIN
IVA BITTOVÁ
JONATHAN STOCKHAMMER
KATHARINA ROSENBERGER
KATHRIN TSCHURTSCHENTHALER
LEE SANTANA
LIESELOT DE WILDE
LILLEVAN
MASSIMO SCAMARCIO
MATS ESER
NADJA RÄSS
NAOMI AKIMOTO
NEUE VOCALSOLISTEN
NIDIJA FELICE
PAUL CORLEY
PIETRO PIZZUTI
ROBERT KOLLER
RUDI SPRING
SALOME KAMMER
SC FLÖS
THIS ISLER
TITUS ENGEL
TRIO MEDIÆVAL
VOC_4

VEREHRTES PUBLIKUM

NEUE TÖNE IN ALTEN MAUERN

Die letzten Bewohnerinnen von Schloss Werdenberg waren zwei Frauen. Das Weibliche prägte Schloss und Städtli seit jeher, auch wenn die Geschichtsschreibung den Frauen wenig Aufmerksamkeit zukommen liess. Das ewig Weibliche ist dafür in der diesjährigen Schlossmediale umso präsenter und lässt neue Töne in den alten Mauern erklingen. Thematisch wie formal wird die Schlossmediale Eigenwilliges und Ungewohntes bieten, das sich dennoch oder vielleicht gerade dadurch überzeugend in das einzigartige Ensemble von Schloss und Städtli Werdenberg einzufügen verspricht.

Katrin Meier

Leiterin Amt für Kultur Kanton St.Gallen
Vorstand Verein Schloss Werdenberg

Das ewig Weibliche zieht uns hinan... dieses Goethe-Zitat ist das Motto des diesjährigen «Schlossjahres». Goethes Frauenbilder reichen von der naturhaften Unschuld übers magisch Intuitive bis hin zum mythisch Kosmischen... das Programm der Mediale scheint diesen Bogen nachzuempfinden und präsentiert uns das ewig Weibliche in dieser breiten Palette. Die Mediale nimmt das Jahresthema visuell, akustisch, kulinarisch, mit Gesang und Tanz, mit Installationen und mit Alter und Neuer Musik auf.

Das Jahr des Umbaus wird so zum Jahr der weiblichen Herausforderung, lassen Sie sich herausfordern und sind Sie mit mir neugierig auf die Schlossmediale 2014.

Katrin Glaus

Präsidentin Verein Schloss Werdenberg

Schon stehen wir kurz vor der dritten Schlossmediale Werdenberg. Wiederum beehren uns unzählige Künstler aus dem In- und dem Ausland und von dort erwarten wir auch wieder viele Festivalbesucher. Und vor allem natürlich aus der Region. Setzen Sie sich dem speziellen Zauber dieses einmaligen und hochkarätigen Festivals während der 10 Tage aus, staunen Sie, spüren Sie, geniessen Sie in vollen Zügen. Lassen Sie sich verführen vom «ewig Weiblichen».

Wir sind mächtig stolz, dass unsere Co-Partner ebenso wieder mit im Boot sind wie die Medienpartner und die Stiftungen, Gönner und Sponsoren. Das spornt uns an und gibt uns das gute Gefühl, auf dem richtigen Weg zu sein. Herzlich willkommen an der Schlossmediale 2014.

Kurt Scheidegger

Geschäftsleiter Verein Schloss Werdenberg

DAS EWIG-WEIBLICHE ZIEHT UNS HINAN

Dieses Jahr, so dachten wir, widmen wir uns einem leichten, ursprünglichen, naturnahen, absolut konfliktfreien und ewig aktuellen Thema: dem ewig Weiblichen. Zugegeben, klischeeverdächtig, aber das lässt sich mit Souveränität hinnehmen, da sich diesem antiquiert wirkenden Bild der Frau inzwischen viele andere in allen Facetten hinzugesellen: das Bild der neuen Frau reicht ja von der selbstbewussten Muse über die bread-winning Mum bis zur gefürchteten Geschäftsfrau.

Konfliktfrei? Sicher nicht. Schon nach den ersten fröhlich-sanften Ankündigungen brodelte das ewig brisante Thema in heißen Wogen um das Schloss: Was ist überhaupt weiblich? Ist der Begriff an die Frau gebunden? Und wenn nicht, was ist dann heute mit der Eigenschaft gemeint? Können wir überhaupt über das «Ewig-Weibliche» sprechen, ohne sofort in die Untiefen einer Feminismusdebatte zu geraten?

In den Schlussworten des Faust stellt Goethe den wahrheits- und sinn-suchenden «vergänglichen» männlichen Tugenden die ewigen weiblichen entgegen: Natur, Liebe und eine überirdische Kraft, die sogar ins Jenseits reicht.

Die wohl berühmteste Vertonung des Schlusschores in der 8. Sinfonie von Gustav Mahler verbindet das vermeintlich Männlich-Schöpferische mit der vermeintlich weiblichen Kraft des Eros.

Eros und Schaffenskraft vereinen sich an Pfingsten auf der Schlossmediale. In diesem Festival wird sinnlich, schöpferisch, weiblich und männlich komponiert, kreiert und interpretiert.

Bedienen Sie sich der alten Bilder und bringen Sie ein paar neue mit. Geben Sie dem Klischee und der Überraschung eine Chance. Seien Sie so weiblich, wie es die Phantasie erlaubt. Lassen Sie sich hinanziehen.

Hinan? Wo ist das? Es ist nicht hinab, es ist nicht hinauf: Es liegt 485 Meter über dem Meeresspiegel in dem 2014 im Dornröschenschlaf liegenden Schloss Werdenberg. Treten Sie ein in die Welt des Zarten, Kraftvollen, Ephemereren, Widersprüchlichen und Beständigen.

Lassen Sie sich wachküssen.

Ihre
Mirella Weingarten
Künstlerische Leitung



AUF EINEN BLICK

Freitag, 6. Juni

MADRIGALI NOTTURNI

19.00 Uhr, Eröffnungskonzert für vier Frauenstimmen, Licht und architektonische Struktur von Katharina Rosenberger (Seite 16)

DAS EWIG WEIBLICHE

20.30 Uhr, Vernissage

Ausstellung mit Lucy Carter, Adelheid Kreis, Beate Frommelt, Gabrielle Dannenberger und den Stipendiaten Gundula Friese, Naomi Akimoto, Massimo Scamarcio (Seite 12)

Samstag, 7. Juni

NACH SONNENAUFGANG

10.00 Uhr, Yoga (Seite 48)

DAS EWIG WEIBLICHE

13.00 – 18.00 Uhr, Ausstellung (Seite 12)

NICHTS IST EWIG

13.00 Uhr, Führung über die Frauen im Schloss mit This Isler (Seite 45)

XALA-WORKSHOP

14.00 – 15.30 Uhr, Klangerfahrungen mit Stäben und begehbaren Klangkörpern (Seite 47)

KINDERMEDIALE

15.15 – 16.45 Uhr, Führung (Seite 51)

XALA-PERFORMANCE

16.00 – 16.20 Uhr (Seite 47)

KÜNSTLERGESPRÄCH

17.30 Uhr, Jens Schubbe im Gespräch mit Lucia Ronchetti (Komponistin im Fokus, Seite 38)

LABYRINTHE

19.15 Uhr, Werkeinführung

20.00 Uhr, Konzert mit Catriona Bühler, Robert Koller, dem Collegium Novum Zürich, Musikalische Leitung: Jonathan Stockhammer (Seite 18)



Sonntag, 8. Juni

NACH SONNENAUFGANG

10.00 Uhr, Yoga (Seite 48)

ZWISCHEN WORTEN UND FORMEN

12.00 – 14.00 Uhr, Freie Annäherung an die japanische Kalligraphie (Seite 50)

DAS EWIG WEIBLICHE

13.00 – 19.00 Uhr, Ausstellung (Seite 12)

KINDERMEDIALE

14.00 – 15.30 Uhr, Xala-Workshop für Kinder (Seiten 47/51)

XALA-PERFORMANCE

16.00 – 16.20 Uhr (Seite 47)

KÜNSTLERGESPRÄCH

17.30 Uhr, Charlotte Streck im Gespräch mit Lucy Carter (Künstlerin im Fokus, Seite 41)

LE TENDRE ENGAGEMENT

20.00 Uhr, Konzert mit Hille Perl (Viola da Gamba) und Lee Santana (Lauteninstrumente) (Seite 21)

Montag, 9. Juni

NACH SONNENAUFGANG

10.00 Uhr, Yoga (Seite 48)

DAS EWIG WEIBLICHE

13.00 – 19.00 Uhr, Ausstellung (Seite 12)

XALA-WORKSHOP

14.00 – 15.30 Uhr, Klangerfahrungen mit Stäben und begehbaren Klangkörpern (Seite 47)

XALA-PERFORMANCE

16.00 – 16.20 Uhr (Seite 47)

DAS EWIG WEIBLICHE ZIEHT UNS HINAN

17.00 Uhr, Podiumsdiskussion mit Iso Camartin und Lucia Ronchetti, Sopran: Anna-Maria Friman-Henriksen (Seite 42)

A WORCESTER LADYMASS

20.00 Uhr, Konzert mit dem Trio Mediæval und Live Video von Lillvean (Seite 22)

Dienstag, 10. Juni

NACH SONNENAUFGANG

10.00 Uhr, Yoga (Seite 48)

DAS EWIG WEIBLICHE

13.00 – 19.00 Uhr, Ausstellung (Seite 12)

THE FIVE ELEMENTS

20.00 Uhr, Performance mit der Xala von Ania Losinger und Mats Eser (Seite 25)

Mittwoch, 11. Juni

NACH SONNENAUFGANG

10.00 Uhr, Yoga (Seite 48)

DAS EWIG WEIBLICHE

13.00 – 19.00 Uhr, Ausstellung (Seite 12)

BEVOR ES NACHT WIRD

20.00 Uhr, Liederabend mit Salome Kammer, Klavier: Rudi Spring (Seite 26)

Donnerstag, 12. Juni

NACH SONNENAUFGANG

10.00 Uhr, Yoga (Seite 48)

DAS EWIG WEIBLICHE

13.00 – 19.00 Uhr, Ausstellung (Seite 12)

BEVOR ES NACHT WIRD

20.00 Uhr, Liederabend mit Salome Kammer, Klavier: Rudi Spring (Seite 26)

Freitag, 13. Juni

NACH SONNENAUFGANG

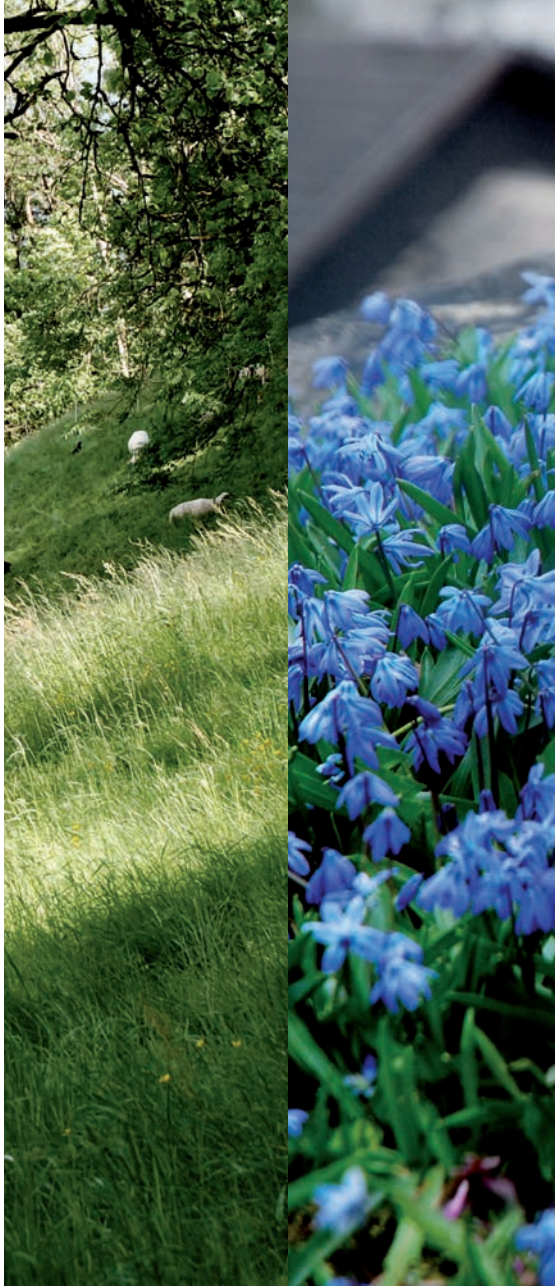
10.00 Uhr, Yoga (Seite 48)

DAS EWIG WEIBLICHE

13.00 – 19.00 Uhr, Ausstellung (Seite 12)

STABAT MATER

20.00 Uhr, Konzert mit Lieselot de Wilde, Daniel Cabena, Corina Golomoz und dem Musikalischen Garten, Musikalische Leitung: Titus Engel (Seite 29)



Samstag, 14. Juni

NACH SONNENAUFGANG

10.00 Uhr, Yoga (Seite 48)

DAS EWIG WEIBLICHE

13.00 – 17.00 Uhr, Ausstellung (Seite 12)

NICHTS IST EWIG

16.00, Führung über die Frauen im Schloss mit This Isler (Seite 45)

STABAT MATER

18.00 Uhr, Konzert mit Lieselot de Wilde, Daniel Cabena, Corina Golomoz und dem Musikalischen Garten, Musikalische Leitung: Titus Engel (Seite 29)

DIE TAMINA NACHT

21.15 Uhr, Szenisches Konzert in der Tamina Therme mit Nadja Räss, den Neuen Vocalisten, Claudia Herr und dem Showteam des Schwimmclubs Flös (Seite 30)

Sonntag, 15. Juni

NACH SONNENAUFGANG

10.00 Uhr, Yoga (Seite 48)

KINDERMEDIALE

11.00 – 16.00 Uhr, Archäologiepark (Seite 51)

ZWISCHEN WORTEN
UND FORMEN

12.00 – 14.00 Uhr, Freie Annäherung an die japanische Kalligraphie (Seite 50)

DAS EWIG WEIBLICHE

13.00 – 18.00 Uhr, Ausstellung (Seite 12)

EINE BRISE

15.00 Uhr, Bewegtes Konzert mit 111 Radfahrerinnen quer durch Buchs, Musikalische Leitung: Titus Engel (Seite 33)

FRAGMENTS

19.00 Uhr, Konzert mit Iva Bittová (Seite 34)

SCRATCH

21.00 Uhr, Open-Air-Performance mit Akrobaten-Ensemble Acrobarouf (Seite 37)

AUSSTELLUNG DAS EWIG WEIBLICHE

6. Juni
VERNISSAGE
20.30 Uhr

7. – 15. Juni
AUSSTELLUNG
täglich geöffnet,
genaue Zeitangaben
unter «Spielplan»

KÜNSTLER
Lucy Carter
F.LUX
Lichtobjekte

Paul Corley
(Komposition)

REPRESSED LIGHT
Lichtinstallationen

**Lucia Ronchetti und
Folkmar Hein**
STUDIO IN FORMA
DI ROSA
(2006)

Adelheid Kreis
(Schattenspiel),
Andrea Fortina (Text
und Stimme),
Paola Ronchetti
(Stimme), Folkmar
Hein (Schnitt),

Facettenreich – wie das schöne Geschlecht – zeigt sich die Ausstellung mit Lichtobjekten und Schattenspielen, Rauminstallationen und Klangskulpturen, Fotografien und einem betanzbaren Instrument, der Xala. Auch dieses Jahr umrahmt sie die Schlossmediale thematisch und bildet die zentrierende Mitte, den Fluchtpunkt für das ewig Weibliche, das während zehn Tagen überall auf Schloss Werdenberg seine sichtbaren und unsichtbaren Spuren hinterlässt.

Die Rose, Sinnbild der Weiblichkeit, ist Ausgangspunkt der Komposition STUDIO IN FORMA DI ROSA von Lucia Ronchetti und Folkmar Hein: ein mystisches Ver-, Ein- und Ineinanderflechten von Wörtern zu Klangkonglomeraten in Form einer Rose. Das gleichnamige Schattenspiel von Adelheid Kreis zeichnet die klingenden Strukturen als visuelle Echos nach.

Bei Beate Frommelts Fadeninstallationen TRESHOLD laufen – «urschossartig» – alle Fäden zusammen. Spinnenartig hüllt und wickelt sie das Schloss in ein zerbrechliches Netz von Lebens- und Schicksalsfäden, wo im besten Fall die Geister und Seelen der ehemaligen Schlossbewohnerinnen hängen bleiben, und schafft unerwartete, erfrischende Bezüge und Verbindungen zur Um- und Mitwelt.

Die Stipendiatinnen Gundula Friese und Naomi Akimoto und der Stipendiat Massimo Scamarcio nähern sich dem ewig Weiblichen in drei ebenso





persönlichen wie unterschiedlichen Stellungnahmen. In TÖCHTER ODER EIN VERSUCH ÜBER DIE ZEIT fotografiert Friese Urgrossmütter, Grossmütter, Mütter und Töchter aus der Umgebung Werdenberg und macht so die unendlichen weiblichen Linien erfahrbar. Akimotos Installation TAKETORI MONOGATARI erzählt die älteste Geschichte Japans von der strahlend schönen Prinzessin Kaguya vom Mond aus einem ungewohnten Blickwinkel, während Scamarcio mit TERRA FERTILE, einer Klanginstallation für Erde, Transducer und Mikrofone, der Mutter Erde sein ureigenes Sacre du Printemps erbringt.

Ein zarter und vielschichtiger Blick offenbart sich in Gabrielle Dannenbergers fotografischer Arbeit ZWISCHENLAND, die in ihrer lichten Verspieltheit einen Gegensatz zu den oft klaren und harten Sichtweisen der Fotokunst findet.

Mit F.LUX verbeugt sich Lucy Carter schliesslich vor dem Licht als Quelle der Inspiration und den Frauen als ebenso inspirierende wie bestärkende Kraft in ihrem Leben. Paul Corley, der in New York lebende Pianist und Komponist, hat speziell für diese Installation einen schwebenden, sirrenden elektronischen Klangteppich entworfen.

Elektronisches Studio
der TU Berlin

Beate Frommelt
TRESHOLD
Installation

Gabrielle Dannenberger
ZWISCHENLAND
Fotografie

Gundula Friese
TÖCHTER ODER
EIN VERSUCH
ÜBER DIE ZEIT
Fotografie

Naomi Akimoto
TAKETORI
MONOGATARI
Installation

Massimo Scamarcio
TERRA FERTILE
Klanginstallation für
Erde, Transducer und
Mikrofone

MADRIGALI NOTTURNI

Freitag, 6. Juni
ERÖFFNUNGS-
KONZERT
19.00 Uhr, 70 Minuten

KONZEPTION UND
KOMPOSITION
Katharina Rosen-
berger

LICHTGESTALTUNG
Christa Wenger

CHOREOGRAFIE
Ric Schachtebeck

KÜNSTLERISCHE
BERATUNG
Ludger Engels

PRODUKTIONSLEITUNG
Helena Tsilfidis

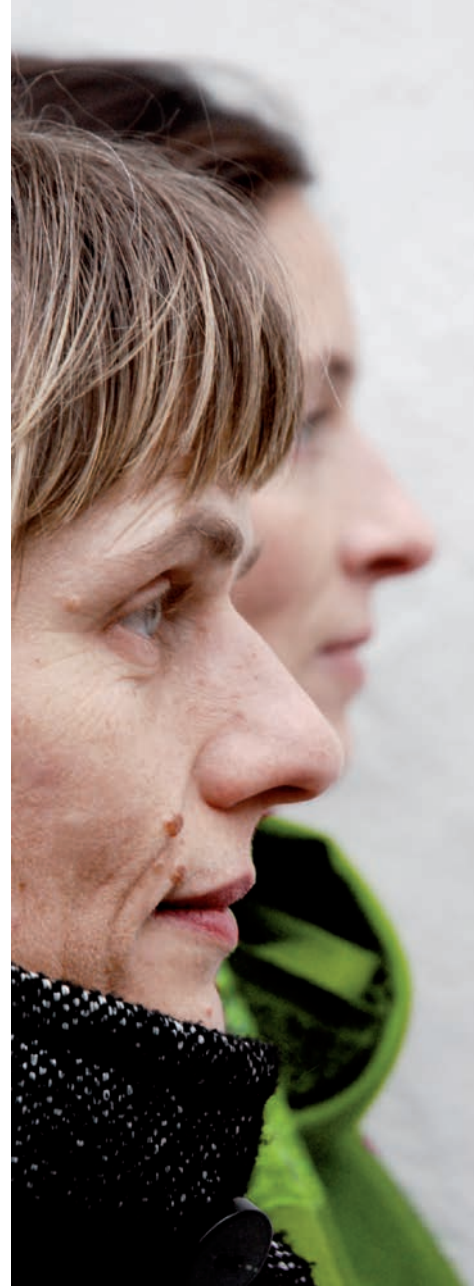
STIMME
Pietro Peluzzi

INTERPRETEN
Vokalsolisten-Ensemble
Voc_4: Svea Schild-
knecht (Sopran),
Agnieszka Kowalczyk
(Sopran), Sylvia Nopper
(Mezzosopran),
Leslie Leon (Mezzo-
sopran)

Eine Einladung sind die MADRIGALI NOTTURNI der Zürcher Komponistin Katharina Rosenberger, an die Nacht, aber auch an das Publikum zur Eröffnung der dritten Schlossmediale: ein Raumerlebnis voller Poesie, in dem sich Alte Musik und Neue Musik die Hände reichen und im Beisein von Licht und Architektur zu einer beweglichen Skulptur verweben. Denn die Wahrnehmung von Klang wird immer auch von den räumlichen Dimensionen des Aufführungsorts mitgeprägt.

Die «szenische Komposition für vier Frauenstimmen, Licht und architektonische Struktur» ist keine festgefahrene Konzertabhandlung, sondern ein ortsbezogenes Labor, das die Sinne fordert und die Zuhörenden aktiv in das Geschehen miteinbezieht. Angeregt von den Meistern der Renaissance, die auf vielfältige Weise eine gelungene Synthese von Klang und Raum schufen, untersucht die Performance in zahlreichen (Resonanz-)Räumen im Innern des Schlosses diese mystische Verbindung neu.

Im Mittelpunkt der abendfüllenden Rauminstallation stehen Renaissance-Werke von Adrian Willaert (1490 – 1565) und dessen Schüler Cipriano de Rore (1515/16 – 1565) sowie eine zeitgenössische intermediale Antwort der Komponistin selbst. Das Libretto zitiert Satzfragmente von Francesco Petrarca und Ludovico Ariosto. Damit darf sie kommen, die Nacht. Auf dass sie die Welt ganz zärtlich umschlinge, warme Dunkelheit sich ausbreite und über die Erde lege, freundlich, nicht feindselig.



LABYRINTHE

Es war Ariadne, die Theseus mit einem roten Wollfaden aus dem Labyrinth half. Lucia Ronchettis FORWARD AND DOWNWARD, TURNING NEITHER TO THE LEFT NOR TO THE RIGHT, eine Hommage an die Fruchtbarkeitsgöttin, lässt den griechischen Mythos wieder aufleben. Das Werk ist als instrumentales Theater konzipiert und wandelt in der Verschränkung von kompositorischer Bestimmung und interpretatorischer Freiheit auf den Wegen von Ronchettis Lehrer Sylvano Bussotti.

Dessen Ende der 1950er Jahre entstandene PIÈCES DE CHAIR II ist keine geschlossene Komposition, sondern versammelt höchst unterschiedlich besetzte Sätze – vom Klaviersolo über den grossen Ensemblesatz bis zum Bariton- und Sopransolo. Die (kalli)graphische Notation ist rätselhaft, fantastisch gestaltete Blätter stellen die Interpreten vor grosse Herausforderungen. Auf derartige Abenteuer lässt sich der normierte Musikbetrieb selten ein, die Aufführungen, die dieses Werk bis heute erlebt hat, sind deshalb an einer Hand abzuzählen.

Voller Bezüge stecken Bussottis Pièces, auf Personen in seinem Umfeld, insbesondere John Cage, spielt er an. Ging es Cage aber darum, die Klänge von menschlichen Intentionen zu befreien, zu neutralisieren, so öffnet Bussotti seine Kunst dem Leben und dem Eros: eine Feier der Liebe in all ihren Facetten. So wie Annette Schmuckis 73 PAARE: ein Glühen für Flöte und Klarinette in den labyrinthischen Gängen von Schloss Werdenberg.

Samstag, 7. Juni
KONZERT
20.00 Uhr, 80 Minuten

Sylvano Bussotti
PIÈCES DE CHAIR II
(1958 – 1960) für
Sopran, Bariton und
Ensemble

Annette Schmucki
73 PAARE
(2009 – 2010) für
Flöte und Klarinette

Lucia Ronchetti
FORWARD AND
DOWNWARD,
TURNING NEITHER
TO THE LEFT NOR TO
THE RIGHT
(2013) Action concert
piece for ensemble
after Plutarch and
Károly Kerényi

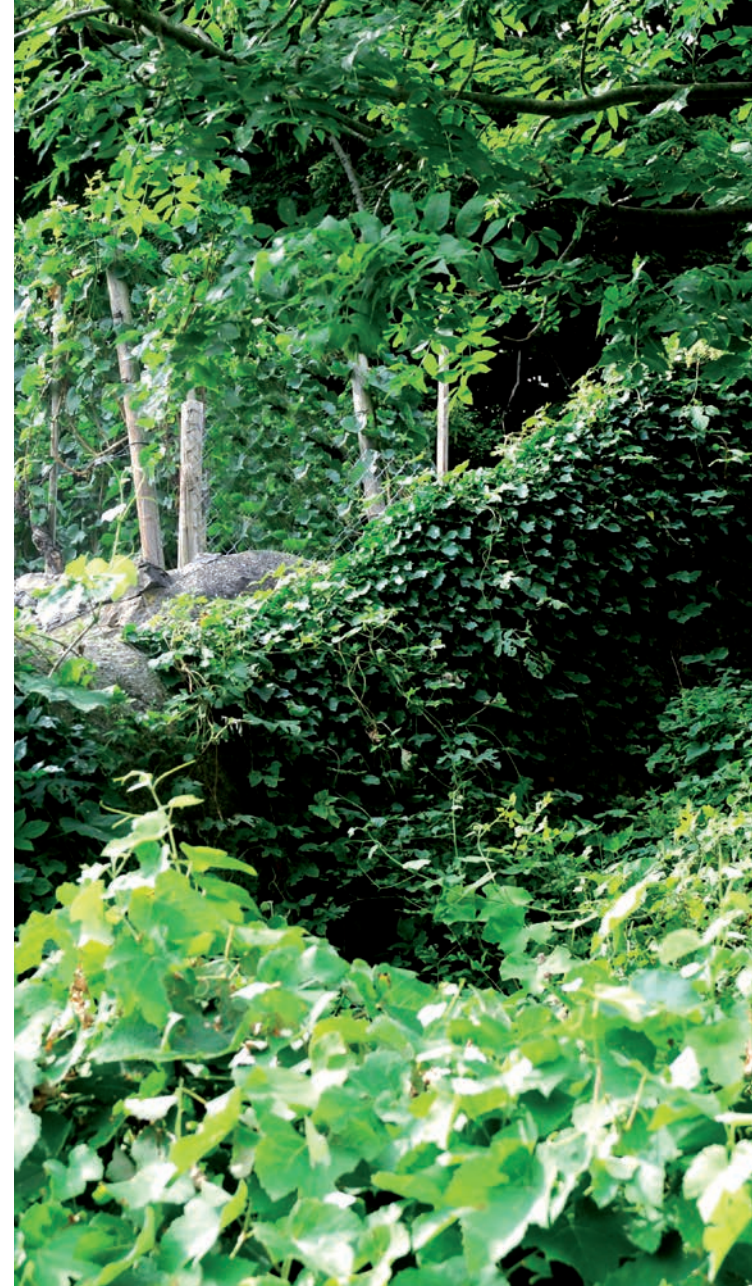
KOMPOSITIONSAUFTRAG
Schlossmediale und
Collegium Novum
Zürich, finanziert durch
die Ernst von Siemens
Musikstiftung

MUSIKALISCHE LEITUNG
Jonathan Stockhammer

INTERPRETEN
Catriona Bühler (Sopran),
Robert Koller (Bariton)

Collegium Novum:
Matthias Ziegler
(Flöte), Donna Molinari
(Klarinette), Tomás
Gallart (Horn), Kevin
Fairbairn (Posaune),
Sebastian Hofmann
(Schlagzeug), Olivier
Membrez (Schlag-
zeug), Jacqueline Ott
(Schlagzeug), Bruno
Perrault (Ondes
Martenot), Michael
Mahnig (Klavier/
Celesta), Katharina
Hanstedt (Harfe),
David Sonton (Violine),
Petra Ackermann
(Viola), Hugo Bollsch-
weiler (Viola), Imke
Frank (Violoncello),
Martin Jaggi (Violon-
cello), Johannes Nied
(Kontrabass)

KOPRODUKTION
mit Collegium Novum
Zürich



LE TENDRE ENGAGEMENT

Sonntag, 8. Juni
KONZERT
20.00 Uhr, 70 Minuten

Charles Dollé
PRÉLUDE, LES AMUSE-
MENTS, LE TENDRE
ENGAGEMENT
(um 1737)

Vincenzo Bonizzi
JOUISSANCE VOUS
DONNERAY
(? – 1630) after
Willaert

Santiago de Murcia
EL AMOR
(1682 – 1732) aus
Códice Saldívar No. 4

Antonio Martín y Coll
XACARAS
(~ 1660 – 1734) aus
Flores de musica

Nicola Matteis
ARIA AMOROSA
(~ 1670 – 1698)

Roland Marais
PRÉLUDE, LE FANTAS-
QUE, MARIANNE M.,
NŒUD D'AMOUR
(~ 1685 – 1750)
aus dem Premier
Livre de Pièces de
Viola

**Georg Friedrich
Händel**
COL PARTIR LA
BELLA CLORI
(1685 – 1759)

Antonio Martín y Coll
DIFERENCIAS SOBRE
LAS FOLÍAS
(~ 1660 – 1734)

INTERPRETEN
Hille Perl (Viola da
Gamba), Lee Santana
(Lauteninstrumente)

«Königin der Streichinstrumente» nannte sie 1740 der französische Musiker und Gelehrte Hubert Le Blanc in einem Traktat, im Gegensatz zur gerade in Mode kommenden Violine, die er als «quietschends Pygmäen» verabscheute und dem «entsetzlich präntiösen» Violoncello. Trotzdem verschwand die Viola da Gamba für Jahrhunderte aus dem täglichen Musikleben und fristete ein Nischendasein unter Liebhabern. Erst vor kurzem wurde sie aus dem Dornröschenschlaf geweckt, unter anderem von Hille Perl, der Grande Dame der Alten Musik.

Die Star-Gambistin, als Forscherin und Entdeckerin der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts europaweit bekannt, vereint die heutige Frau mit der Eleganz einer elfenhaften Hofdame. Perl ist überzeugt, dass Barockmusik nicht weniger modern ist als die Beatles und schwärmt vom erdigen und doch durchsichtigen Klang der Gambe, der ebenso zart wie voll sein kann, und von den unterschiedlichen Charakteren jedes ihrer Instrumente.

Mit ihrem Mann, dem Lauteninsten Lee Santana, entführen sie zu den Blüten der europäischen Barockmusik: idealisierte musikalische Damenporträts, ein liebendes EL AMOR und wildes, piratenhaftes, verrücktes XACARAS, hochausgezierte Liebesversprechungen, wie in der Diminution über das Madrigal JOUISSANCE VOUS DONNERAY. Reine Liebeslieder im besten Sinne sind sowohl die ARIA AMOROSA von Nicola Matteis als auch Händels COL PARTIR LA BELLA CLORI. Ein Programm über die Zusammengehörigkeit von Liebe und Wahnsinn als urweibliche Eigenschaften.



A WORCESTER LADYMASS

Montag, 9. Juni
WANDELKONZERT
20.00 Uhr, 70 Minuten

INTERPRETEN

Arve Henriksen
(Trompete)

Trio Mediæval:
Anna Maria Friman
(Sopran), Linn Andrea
Fuglseth (Sopran),
Berit Opheim (Sopran)

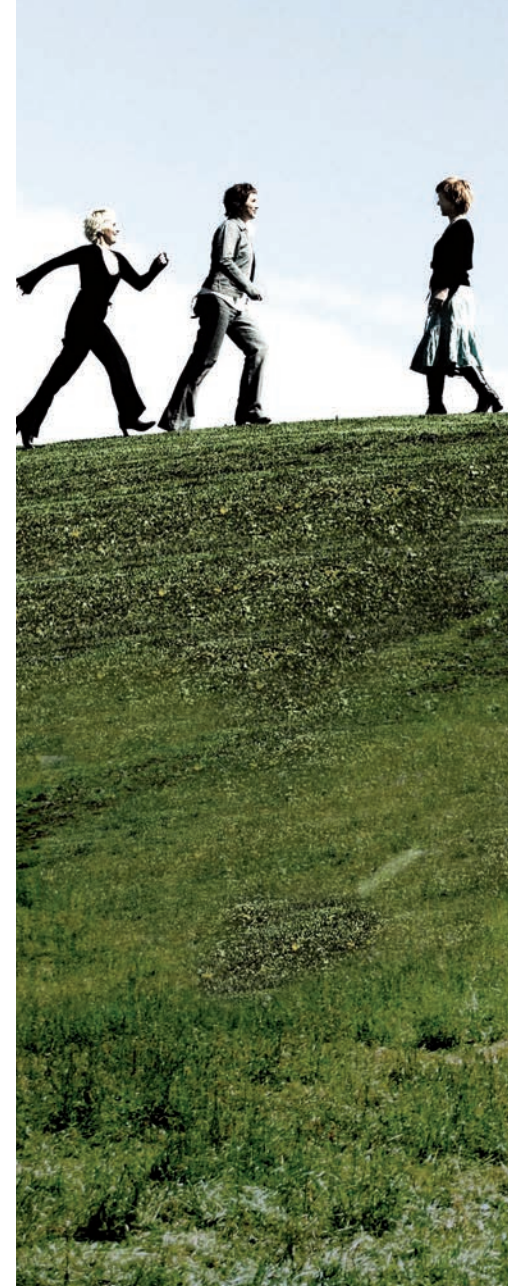
LIVE VIDEO

Lillevan

«Our Lady» ist die Kathedrale von Worcester gewidmet. Die Heilige Jungfrau Maria, zentrale Frauenfigur der abendländischen Kulturgeschichte, wurde im katholischen England so verehrt, dass man von England als dem «Garten Mariens» sprach. Nachdem der Tudorkönig Heinrich VIII. mit der römisch-katholischen Kirche gebrochen und eine eigene anglikanische Kirche gegründet hatte, wurden 1538 allerdings alle englischen Klöster aufgelöst und deren Besitz konfisziert.

Wie durch ein Wunder sind in der Abbey of St Mary's in Worcester im Distrikt Malvern Hills in Westengland rund 100 handschriftliche Vokalstücke des frühen 13. und 14. Jahrhunderts erhalten geblieben. Aus den sakralen Fragmenten hat das Trio Mediæval A WORCESTER LADYMASS zusammengestellt und fehlende Elemente durch zeitgenössische Kompositionen von Gavin Bryars (*1943) ergänzt. Weniger um historische Authentizität, sondern um individuelle Intuition und freie Imagination geht es den Sängern bei der Aufführung der mittelalterlichen Votivmesse.

Das Frauen-Trio, das mit ihrem klaren, reinen und unglaublich homogenen Gesangsstil neue Massstäbe gesetzt hat, kombiniert die Marienvesper mit ihrem neuen Programm FROM RIVEDAL TO REYKJAVIK, das aus Chants, traditionellen Liebesliedern, religiösen Hymnen und Psalmen aus dem mittelalterlichen Island und Norwegen besteht. Trompeter und Sänger Arve Henriksen und Videokünstler Lillevan begleiten die drei Sirenen auf den Weltmeeren der frühen Polyphonie.



THE FIVE ELEMENTS

Alles fließt. Dieser Gedanke bestimmt die chinesische Lehre der fünf Elemente bzw. Wandlungsphasen, die – von der Natur abgeleitet – alles Weltliche in Erde, Metall, Wasser, Holz, Feuer aufteilt. Nichts ist statisch, sondern alles ständig in Bewegung, im Werden, Wandeln und Vergehen. Das Klanguniversum von Ania Losinger und Mats Eser ist eine betörende Meditation, inspiriert vom archetypischen Kreislauf der fünf fernöstlichen Elemente.

Tanzend wird Losingers Körper auf der Xala, das weltweit erste Bodenxylophon, selbst zum Klang. Mit Flamencoschuhen und zwei menschenhohen Stöcken bringt sie die überdimensionalen Klangstäbe der Xala zum Schwingen. Zusammen mit Esers Marimba-Spiel, erweitert durch verschiedene Trommeln, Becken und asiatische Gongs, entstehen hypnotische Klangsphären von poetisch leiser Kammermusik bis hin zu magisch orchestraler Kraft.

Im kongenialen Miteinander und mit ihrem einzigartigen Instrumentarium kreieren die beiden Künstler bisher ungehörte Klangbilder. Sie definieren Formen mit rhythmischen Motiven, gestalten Flächen mit subtilen Klangfarben und schaffen Perspektiven mit ihrem dynamischen Spiel. Musik und Tanz verschmelzen zu einer Einheit. Eine Tanz- und Klangperformance, die das Publikum in neue Klang-, aber vor allem Zeiträume entführt.

Dienstag, 10. Juni
PERFORMANCE
20.00 Uhr, 60 Minuten

Eine Klang- und
Tanzperformance wird
zu einer Reise durch
die Elemente

INTERPRETEN
Ania Losinger (Xala),
Mats Eser (Marimba
und Percussion)

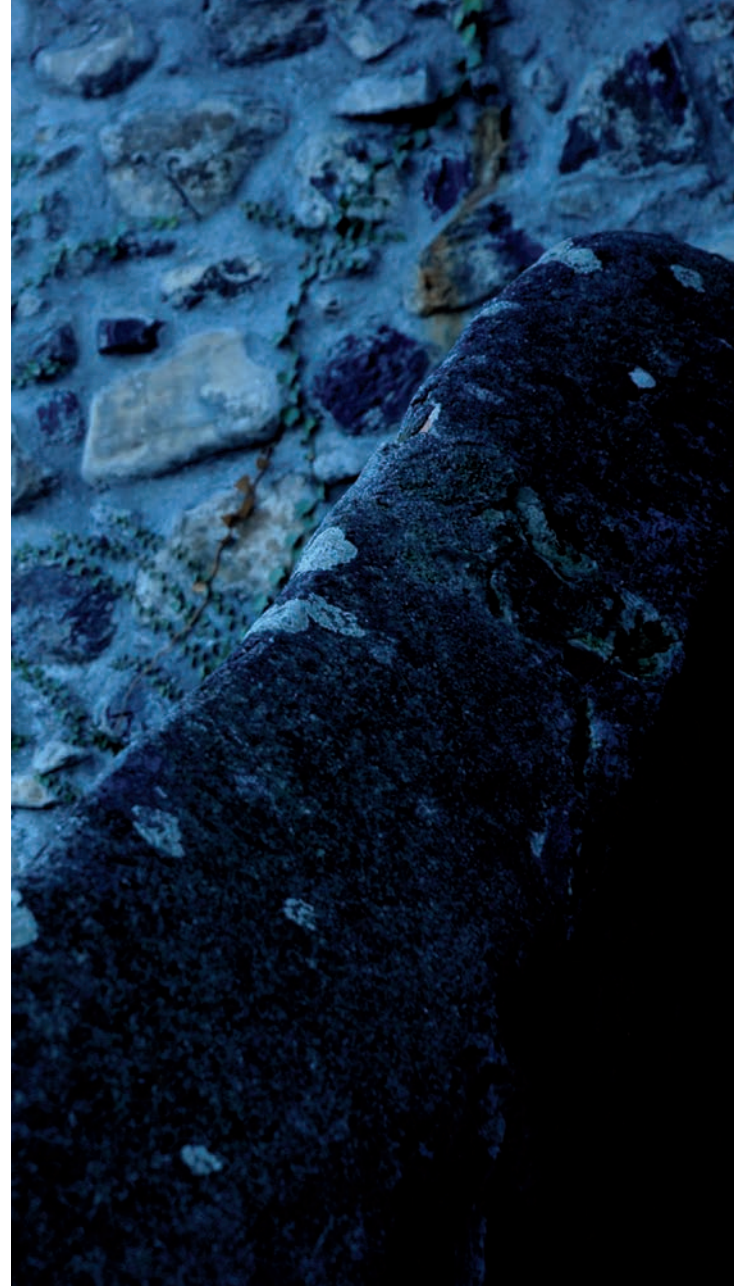


BEVOR ES NACHT WIRD

Bertolt Brecht war nicht nur ein grosser Dramatiker. Vor allem war er ein grosser Liebeslyriker und Schürzenjäger. Ein Charmeur, der neben seiner Gattin, zahllosen Nebenfrauen und Affären auch mehreren seiner engsten Mitarbeiterinnen gleichzeitig als Liebhaber und Herzensbrecher treu war. Seine gelebten Liebesgeschichten sind heute ans Tageslicht gebracht, deshalb nicht weniger atemberaubend. Erforscht sind die Schicksale seiner Begleiterinnen, die in seinem Schatten verewigt bleiben.

In ihrem Chanson-Abend mit Lied- und Songtexten von Bert Brecht und Musik von Kurt Weill erzählt Salome Kammer mit dem Pianisten Rudi Spring von den Unzulänglichkeiten des menschlichen Strebens im Berlin der goldenen 1920er Jahre: «Ja, renn nur nach dem Glück, doch renne nicht zu sehr! Denn alle rennen nach dem Glück, das Glück rennt hinterher. Denn für dieses Leben ist der Mensch nicht anspruchslos genug, drum ist all sein Streben nur ein Selbstbetrug.»

In brechtscher Manier wickelt die schauspielernde Sängerin und singende Schauspielerin, wegen ihrer enormen Vielseitigkeit auch als Chamäleon der Vokalmusik bezeichnet, ihr Publikum um den Finger und zeichnet mit Schwung, aber dennoch grosser Ernsthaftigkeit ein berührendes und nachdenklich stimmendes Porträt von den starken Frauen an der Seite von Brecht, fiktive und reale.



**Mittwoch, 11. Juni,
Donnerstag, 12. Juni
LIEDERABEND**
20.00 Uhr, 80 Minuten

Brecht und die Frauen
mit Liedern von Kurt
Weill (1900 – 1950):

DAS LIED VON DER
UNZULÄNGLICHKEIT
MENSCHLICHEN
STREBENS

DIE BALLADE VON
DER SEXUELLEN
HÖRIGKEIT

ALABAMA SONG

DENN WIE MAN SICH
BETTET, SO LIEGT
MAN

DIE BALLADE VOM
ERTRUNKENEN
MÄDCHEN

NANNA'S LIED

DER BARBARA-SONG

POLLY'S LIED

PAUSE

DAS LIED VON DER
HARTEN NUSS

DAS MARTERL

DIE SEERÄUBER-
JENNY

UND WAS BEKAM
DES SOLDATEN WEIB

DAS LIED VOM
SURABAYA-JOHNNY

YOUKALI

JE NE T'AIME PAS

I'M A STRANGER
HERE MYSELF

INTERPRETEN

Salome Kammer
(Mezzosopran) und
Rudi Spring (Klavier)

KOPRODUKTION

mit TAK Theater
Liechtenstein

STABAT MATER

MUSIKALISCHE LEITUNG
Titus Engel

INTERPRETEN
Lieselot de Wilde (Sopran), Daniel Cabena (Countertenor), Corina Golomoz (Viola)

Der Musikalische Garten: German Echeverri (Violine), Karoline Echeverri Klemm (Violine), Corina Golomoz (Viola), Annekatrin Beller (Violoncello), Frederico Abraham (Kontrabass), Daniela Niedhammer (Truhenorgel)

MIT UNTERSTÜTZUNG VON
Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung



Der Männergesang in Frauenlage entstand aus der Notwendigkeit, polyphone Kirchenmusik der Renaissance ohne Frauen aufzuführen. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts betrat der Countertenor als Solist die Bühnen des öffentlichen Bewusstseins und löste einen regelrechten, andauernden Countertenor-Boom aus. Bis in die 1980er Jahre moralisch höchst umstritten, ist es heute die androgyn empfundene Körperlosigkeit und stimmliche Virtuosität, die Aufsehen erregt.

Pergolesis STABAT MATER, die bekannteste Vertonung des mittelalterlichen «Stabat mater dolorosa», wird auf Schloss Werdenberg mit einer männlich besetzten Altstimme aufgeführt. Ebenfalls für Countertenor, Sopran und Ensemble hat Annette Schmucki, die mit Sprache als Musik arbeitet, geschrieben: TURM UND TIDE ist ein musikalisches Kommen, Gehen, Bleiben. Ein Stück vom Anderssein, vom Gleichsein, von der Heterophonie – von den (nicht nur stimmlichen) Grenzen, Rändern, Niemandsländern.

Countertenor und Bratsche ist die Besetzung der auf der rätoromanischen Sage «L'uldauna siemia» basierende Uraufführung MEINES WARTENS von Lucia Ronchetti. Die deutsche Textbearbeitung DIE BERGFEE TRÄUMT von Iso Camartin berichtet von einer Bergfee, die sich in der Winterkälte ihrer Alpen nach einer lebenden Begegnung in einem warmen Süden sehnt: «Die Wärme, die auf einmal die Eisblumen meines Kammers in die Sommerblüte meiner Lebenslust verwandelt, wer bringt sie mir?»

**Freitag, 13. Juni,
Samstag, 14. Juni
KONZERT**
20.00 Uhr (Freitag)
18.00 Uhr (Samstag)
70 Minuten

**Giovanni Battista
Pergolesi**
STABAT MATER
(1710 – 1736)

Annette Schmucki
TURM UND TIDE
(2014) Uraufführung,
Auftragswerk der
Schlossmediale
Werdenberg

**Lucia Ronchetti und
Iso Camartin**
MEINES WARTENS
(2014) Uraufführung

DIE TAMINA NACHT

Samstag, 14. Juni
SZENISCHES
KONZERT
21.15 Uhr, 70 Minuten

Carlo Gesualdo
SPARGE LA MORTE
(1560 – 1613)

Lucia Ronchetti
BLUMENSTUDIEN
(2013)

Hildegard von Bingen
LITURGISCHE
GESÄNGE
(1098 – 1179)

John Cage
LITANY FOR THE
WHALE (1912 – 1992)

Kaija Saariaho
LONH (1996)

KONZEPT UND KOSTÜME
Mirella Weingarten

KLANGREGIE
Lehner Akustik

LICHT
Roger Stieger

Wie in den vergangenen Jahren verlässt die Schlossmediale ihr Zuhause für ein Rendezvous ausserhalb der Alltäglichkeit der Schlossgemäuer. Das öffentliche Thermalbad bei Bad Ragaz verwandelt sich hierfür in eine sinnlich-verführerische Kulisse für die modernste Form von Tausendund-eine Nacht: ein Spektakel über und unter dem Wasser, dem weiblichsten aller Elemente.

Neben Gesualdos chromatisch-giftigem Nachtgewächs SPARGE LA MORTE pflanzen die Neuen Vocalsolisten die BLUMENSTUDIEN von Lucia Ronchetti, die mit dem Madrigal für fünf Stimmen in das Ideenreservoir der abendländischen Kulturgeschichte greift. Dazwischen setzt die Unterwasser-Sopranistin Claudia Herr zum Sprung ins Becken und zu LITURGISCHEN GESÄNGEN der Mystikerin Hildegard von Bingen an. Begleitet wird sie in den blauen Gewässern der Therme von den singenden Walen in John Cages LITANY FOR THE WHALE für zwei Stimmen.

Nicht auf die Bühne, sondern ins Wasserbecken bringt das Showteam des Schwimmclubs Flös LONH der Finnin Kaija Saariaho für Sopran und Elektronik. Die Synchronschwimmerinnen übersetzen das unter mittelalterlichen Troubadoren beliebte Liebesgedicht von Jaufré Rudel in eine flüssige Bewegungs-Symphonie. LONH, provenzalisch für «weit weg», verklingt mit Nadja Räss' JODEL – wenn nicht in die Tiefen des Ozeans, dann doch in die weiten Fernen des St.Galler Rheintals.



PROJEKTLEITUNG
Alesandra Beiro

TECHNISCHE LEITUNG
Max Stacoff

INTERPRETEN
Nadja Räss (Jodel),
Claudia Herr
(Unterwasser-Sopran)

Neue Vocalsolisten:
Susanne Leitz-Lorey
(Sopran), Truike van
der Poel (Mezzo-
sopran), Martin Nagy
(Tenor), Guillermo
Anzorena (Bariton),
Andreas Fischer (Bass)

SC Flös (Synchron-
schwimmen)

KOPRODUKTION
mit der Tamina Therme
zum 5-jährigen
Jubiläum der neuen
Therme

KOOPERATION
mit KlangWelt Toggen-
burg, Lehner Akustik

MIT UNTERSTÜTZUNG VON
Pro Helvetia, Schweizer
Kulturstiftung



EINE BRISE

Drahtesel-Virtuosinnen von fern und nah präsentieren Mauricio Kagels Gesamtkunstwerk EINE BRISE vor der Schloss- und Städtlikulisse. Und so gehts: Trillernd und trällernd Trillernd und trällernd rollt ein mobiles akustisches Ereignis heran, schwillt an und ist auch schon wieder um die nächste Ecke verschwunden...

Eines, meinte Kagel, würde er verabscheuen: ideologischen Schmalz in den Ohren. Tatsächlich ist es ihm gelungen, ein Leben lang ein Aussenseiter zu bleiben und sich den Einflüsterungen des Zeitgeistes zu verweigern. Er hielt dem zeitgenössischen Musikbetrieb den Spiegel vor, indem er dessen Mechanismen und Gewissheiten mal ironisierte und ins Gegenteil verkehrte, mal weiterführte und bis ins Rätselhafte, Satirische neu verschlüsselte.

Laut Kagels Regieanweisungen formieren sich genau 111 Fahrradfahrerinnen zu einem Korso. «Junge Personen mit kindischem Benehmen sollten nicht an der Aktion teilnehmen.» Fünf verschiedene Klangaktionen, vom Klingeln übers Singen, Trillern und Trällern bis zum Pfeifen, müssen die Teilnehmerinnen ausführen, während sie sich radelnd dem Publikum nähern, es passieren und wieder entschwinden. Wie ein Windhauch zieht der Klang vorüber. Kaum hat es begonnen, ist es auch schon vorbei.

Sonntag, 15. Juni
BEWEGTES KONZERT
15.00 Uhr

Mauricio Kagel
EINE BRISE
(1996)

**MUSIKALISCHE LEITUNG
UND MEGAPHON**
Titus Engel

INTERPRETEN
111 Fahrradfahrerinnen

FRAGMENTS

Sonntag, 15. Juni
KONZERT
19.00 Uhr, 75 Minuten

VIOLINE UND STIMME
Iva Bittová

Sie krächzt, sie gurr, sie quietscht, sie zirpt, sie flüstert und schreit, sie kichert, sie lacht, sie singt und spielt die Geige. Iva Bittová ist Kult. Sie betört alle mit ihren östlichen Volksweisen, die in Improvisationen ausufernd und von fernem Glück erzählen. Und wie man dem Leiden bravourös entrinnen kann, wenn man singen lernt und fliegen.

Lautmalerisch singt sie, dann und wann mit englischen Wortfetzen; es ist wohl Folklore aus Mähren sowie allerhand Orientalisches. Die Geige verweist derweil auf überlieferte Melodien und einfache Klangmuster. Bestimmt übte eine Laurie Anderson Einfluss aus, vielleicht auch eine Diamanda Galás oder Maggie Nicols und auch Minimal Music. Doch das Paket ist mit sicherer Hand selbständig gebündelt, offenbart Freiheitsdrang wie Schönheit. Von Unklarheit also nicht die geringste Spur. Musik von bleibendem Wert stattdessen. Violine, Gesang – das reicht für eine eindringliche Stimmung, die Tradition mit Avantgarde vereint.

FRAGMENTS, das sind Stücke, die sich stilistischer Einordnung entziehen. Eine Art idiosynkratische «Folkmusik», moderne Komposition, Improvisation – all diese Beschreibungen mögen von einem Augenblick zum nächsten zutreffen, doch Bittová's Musik ist eine lebendige, wechselhafte Angelegenheit: «Ich habe noch längst nicht über einen Namen für meine Musik entschieden.»



SCRATCH

Das Grande Finale der Schlossmediale mit einem Bouquet voller Oh's und Ah's – da darf sich Madame freuen. Denn die Akrobaten der belgischen Kompanie «Acrobarouf» lassen so manches Damenherz höher schlagen, wenn sie in ihrem neusten Programm SCRATCH atemberaubende Sprünge auf dem Schleuderbrett zeigen, Figuren am Boden zaubern, einander gegenseitig durch die Luft wirbeln und im Spiel wieder zu unschuldigen Kindern werden.

Die vier Herren, die die Welt im Sturm erobern, kombinieren die Techniken unterschiedlichster Disziplinen wie «Korean Teeterboard», «Banquine», «Chinese Pole» und Bodenakrobatik, um mit den Dimensionen des Raums zu spielen und eine maximale programmatische Vielfalt zu verwirklichen. Das Erkunden der physischen Möglichkeiten und ihrer Grenzen, die Offenheit gegenüber frischen Ideen und waghalsigen Abenteuern und vor allem Humor stehen im Vordergrund ihrer Shows.

Für SCRATCH hat sich das Ensemble von Cartoons und Karikaturen, vom Théâtre de l'Absurde und von der Clownerie inspirieren lassen und daraus überwältigende akrobatische Sequenzen kreiert. Von einer unsichtbaren Logik geführt, tanzen vier schrullige Gestalten mit ihren Schatten, die wiederum durch die Interaktion miteinander eine eigene «acrokosmische» Realität zum Leben erwecken. Ouf, ouf, Acrobarouf!

Sonntag, 15. Juni
GRANDE FINALE
 21.00 Uhr, 75 Minuten

Akrobatik im
 Schlosshof

MIT
 Acrobarouf: Kritonas
 Anastasopoulos,
 Antonio Terrones y
 Hernandez, Raphaël
 Hérault, Pedro Sartori
 do Vale



LUCIA RONCHETTI

Samstag, 7. Juni
KÜNSTLERGESPRÄCH
17.30 Uhr

MODERATION
Jens Schubbe

LUCIA RONCHETTI, 1963 in Rom geboren, studierte Komposition und Computermusik an der Accademia di Santa Cecilia und Philosophie an der Università di Roma. Weitere Studien führten sie u.a. ans IRCAM in Paris. 1999 schloss sie an der École Pratique des Hautes Études en Sorbonne ein PHD in Musikwissenschaft ab und verbrachte später als Fulbright Fellow ein Jahr am Columbia University Music Department in New York. Heute lebt die freischaffende Komponistin in Rom und in Berlin.

www.luciaronchetti.com

Der Heidelberger Künstlerinnenpreis ist weltweit der einzige Preis, der ausschliesslich an Komponistinnen vergeben wird. Anfang 2014 nahm ihn Lucia Ronchetti (*1963) entgegen, die heuer als Komponistin im Fokus der Schlossmediale steht. Ronchetti, die u.a. bei Salvatore Sciarrino, Hans Werner Henze und Tristan Murail lernte, ist eine der interessantesten und vielseitigsten Tonsetzerinnen Italiens, ein umtriebiger Forschergeist, der die Impulse für neue Klangverbindungen immer wieder in ausser-musikalischen Kontexten sucht.

Ein ruhiger, gelassener und stetig aufwärts wandernder Weg zeichnet Ronchetti aus. Als Sciarrino-Schülerin ist sie mit dem Werkzeug der Alten Musik und der Verehrung für dieselbe aufgewachsen und hat von Medea bis zu Salome diverse Frauenschicksale unter die Lupe genommen und vertont. Ihre Arbeiten, stets voller Energie, sind sowohl bildnerisch als auch szenisch gedacht und lassen die Grenzen zwischen Sänger und Schauspieler, Musiker und Performer verschwinden.

Das ewig Weibliche lockt in Werdenberg in Form von Ronchettis FORWARD AND DOWNWARD, TURNING NEITHER TO THE LEFT NOR TO THE RIGHT, Action concert piece for ensemble after Plutarch and Károly Kerényi – ein Auftragswerk des Collegium Novum Zürich und der Schlossmediale Werdenberg. Es verführt mit BLUMENSTUDIEN, einem Madrigali für fünf Stimmen, und mit MEINES WARTENS, die Vertonung eines Texts von Iso Camartin auf der Grundlage einer Bündner Bergsage.





LUCY CARTER

Als bildende Künstlerin steht dieses Jahr Lucy Carter im Rampenlicht. Seit vielen Jahren international als Lichtdesignerin tätig, hat sie sich in der für Frauen untypischen und von Männern dominierten Welt der Bühnentechnik mit ihren gigantisch-poetischen Lichtobjekten und ihrer visionären Sprache durchgesetzt. Die ausgebildete Tänzerin war schon früh von den Lichtchoreografien fasziniert: «I think lighting kind of chose me.»

Carter hat hauptsächlich in den Bereichen Theater, Musiktheater und vor allem Tanz – mit dem Choreografen Wayne McGregor – gearbeitet. 2008 erhielt sie den prestigeträchtigen «Knight of Illumination Award for Dance». Ein Preis, der beweist, dass der Beruf des Lichtdesigners mittlerweile eigenständig geworden ist und Aufmerksamkeit und Anerkennung verdient. Seit kurzem entwirft Carter vermehrt Installationen, die ohne eine Performance nur für sich stehen.

Licht ist für Carter eine Quelle der Inspiration, so wie auch die Frauen, die in ihrem Leben einen ewigen Kreislauf der Unterstützung geformt haben. F.FLUX, ein Auftragswerk der Schlossmediale Werdenberg, steht für die umfassende, immerwährende und befähigende Kraft, die Frauen mit, von und für Frauen erleben.

Sonntag, 8. Juni
KÜNSTLERGESPRÄCH
17.30 Uhr

MODERATION
Charlotte Streck

LUCY CARTER, an der Westküste Englands geboren, absolvierte ihr Tanz- und Schauspielstudium am Roehampton Institute, University of Surrey, und bildete sich später an der Central School of Speech and Drama zur Lichtdesignerin weiter. Carters mehrfach preisgekrönten Arbeiten sind in vielen renommierten Bühnenräumen auf der ganzen Welt zu sehen, so am National Theatre und Royal Opera House in London, am Boschen-Theater in Moskau, in der Scala in Mailand, an den Bregenzer Festspielen und im Lincoln Centre in New York.

DAS EWIG WEIBLICHE ZIEHT UNS HINAN

Montag, 9. Juni
PODIUMSDISKUSSION
17.00 Uhr

Podiumsdiskussion
mit Iso Camartin und
Lucia Ronchetti

MODERATION
Charlotte Streck

Hildegard von Bingen
AVE, GENEROSA
(1098 – 1179)

SOPRAN
Anna-Maria Friman-
Henriksen

In den Erzählungen der Rätoromanen, im Graubünden, der Heimat von Iso Camartin, tauchen, wie in anderen Sagentraditionen, immer wieder geheimnisvolle Frauen auf. Die berühmteste Figur ist sicherlich die «Sontga Margriata», die Frau aus dem mittelalterlichen «Margaretenlied», welche die Alp verlässt, dem Untergang und der Unfruchtbarkeit anheim fällt, damit ihre Weiblichkeit unentdeckt und geschützt bleibt.

Es scheint nur natürlich, dass Berggegenden von hilfreich dienenden, aber auch von Gefahr bringenden, strafenden, dämonischen Wesen bewohnt sind, die zwischen dem Diesseits und dem Jenseits wandeln. Spätestens seit der Romantik sind in den europäischen Kulturen Berg-, Wald- und Wasserfeen, Nymphen, Nixen und Undinen vertraut. Sie versprechen Liebe, Erlösung und unermessliches Glück, doch bei Nichtbeachtung der Bedingungen ihrer Anwesenheit unter Menschen auch Rache und Tod.

Der Schweizer Publizist und Schriftsteller Iso Camartin spricht über das ewig Weibliche in- und ausserhalb der Kunst und diskutiert mit Lucia Ronchetti über MEINES WARTENS, eine Vertonung seines Textes DIE BERGFEE TRÄUMT nach dem surselvischen Original L'ULDAUNA SIEMIA. Anna-Maria Friman-Henriksen vom Trio Mediæval begleitet das Gespräch mit der Musik von Hildegard von Bingen.





NICHTS IST EWIG

«Die Mauern des Schlosses wirken, als seien sie für die Ewigkeit gebaut, stabil und sicher. Geschichten von Frauen, welche in diesem Schloss gelebt haben, sind in ihrer Art sehr unterschiedlich. Was erzählt das Leben einer Gräfin, einer Landvogtsfrau, einer Gefangenen oder der letzten Bewohnerin, Frieda Hilty? Nicht immer von Sicherheit oder einem stabilen Leben. Vor allem zeigen sie in vielen Veränderungen: Nichts ist ewig. Weil es Leben ist.» (This Isler)

NICHTS IST EWIG ist eine Führung der besonderen Art: Die Frau, schattenhaft, ist hörbar, spürbar – und zuweilen sichtbar: Und im Schloss schon immer – und immer noch anwesend.

Seit seiner Kindheit kennt This Isler das Schloss, hat es die letzten Jahrzehnte begleitet und die Entwicklung zum Museums- und Kulturschloss prägend mitgestaltet. Er hält dem Schloss als gute Seele die Treue und teilt gerne mit anderen – die Geschichte des Schlosses als Teil der Kulturgeschichte der Region, die Pfade zu den unwegsamsten Teilen der heimischen Berge und er begeistert seine Schüler auf der höchsten Primarschule der Gegend auf dem Grabserberg.

**Samstag, 7. Juni,
Samstag, 14. Juni
FÜHRUNG
ÜBER DIE FRAUEN
IM SCHLOSS**

13.00 Uhr (7. Juni)
16.00 Uhr (14. Juni)

Mit musikalischer
Begleitung

SPRECHER
This Isler



XALA – INSTRUMENT IM FOKUS

Die Xala ist ein weltweit einzigartiges, tanzend bespielbares Instrument – ein raumeinnehmendes, flossartiges Objekt aus 24 Klangstäben aus Holz und Metall. Eine Art Bodenxylophon, mit dem Ania Losinger, die Miterfinderin und Spielerin der Xala, eine faszinierende Synthese aus Musik und Tanz geschaffen hat. Die Musik- und Tanzperformerin bringt diesen vorwiegend akustischen Klangkörper mit Flamencoschuhen und zwei menschenhohen Stöcken zum Klingen.

Der Name XALA ist abgeleitet vom baskischen Perkussionsinstrument Txalaparta. Ausser der Namenssilbe und den senkrecht gehaltenen Stöcken hat die Xala aber nicht direkt mit dem baskischen Instrument zu tun, sondern steht unterdessen für Klangstäbe und Klangplatten aus Holz, Aluminium, Stein, Glas oder Beton, die gleichzeitig einen menschlichen Körper tragen, akustisch klingen und die transportabel oder festinstalliert sind. In ihrem Workshop nehmen Ania Losinger und Mats Eser den Teilnehmenden die Berührungsängste durch Klang, Perkussion und Bewegung und führen in die ungewöhnlichen Klänge ein.

**Samstag, 7. Juni,
Montag, 9. Juni
XALA-WORKSHOP
FÜR ERWACHSENE**
14.00 – 15.30 Uhr

**Sonntag, 8. Juni
XALA-WORKSHOP
FÜR KINDER**
14.00 – 15.30 Uhr,
Kinder ab 7 Jahren

Klangerfahrungen mit
Stäben und begehbaren
Klangkörpern

**Samstag, 7. –
Montag, 9. Juni
XALA-PERFORMANCE**
16.00 – 16.20 Uhr

LEITUNG
Ania Losinger und
Mats Eser

Anmeldung erforderlich

NACH SONNENAUFGANG

7. – 15. Juni
YOGA-WORKSHOP
10.00 Uhr

LEITUNG
Kathrin Tschurtschenthaler

Anmeldung nicht
erforderlich

Öffentliches Yoga mit der Südtirolerin Kathrin Tschurtschenthaler, und zwar an keinem geringeren Ort als im Rittersaal von Schloss Werdenberg. Beim Ashtanga Vinyasa Yoga werden präzise abgestimmte Folgen von Yogastellungen mit einer bestimmten Atemtechnik synchronisiert. Die intensive Beschäftigung mit Körper, Atem und der gezielten Verringerung der Wahrnehmung unwichtiger äusserer Einflüsse mit Hilfe von Blickpunkten führt zu hoher Konzentrationsfähigkeit und Ausgeglichenheit.

Kathrin Tschurtschenthaler studierte Kunstgeschichte in Padua und absolvierte den Master in zeitgenössischer Kunst an der Universität von Venedig. Nach langjähriger Yoga-Praktik schloss sie die Ausbildung zur Ashtanga-Vinyasa-Yogalehrerin 2012 in Florenz ab und praktizierte unter anderem in Bali und Indien.

Jeden Morgen um 10 Uhr für entspannte und verspannte Damen als auch Herren!



ZWISCHEN WORTEN UND FORMEN

**Sonntag, 8. Juni,
Sonntag, 15. Juni
KALLIGRAPHIE-
WORKSHOP**
12.00 – 14.00 Uhr

Freie Annäherung
an die japanische
Kalligraphie

LEITUNG
Naomi Akimoto

Anmeldung nicht
erforderlich

Exotisch sind sie und kraftvoll zugleich. Wenn Naomi Akimoto mit einem Pinsel und schwarzer Tusche japanische und chinesische Schriftzeichen auf Papier bringt, für Worte ein Zeichen, dann ist das immer ein Balanceakt zwischen höchster Konzentration und einem Gefühl der Freiheit; zwischen technischen Aspekten, Regeln und Spontanität oder gar Zufall und zwischen einer jahrtausendalten Tradition und der gegenwärtigen Persönlichkeit der Künstlerin. Mit Farben und freien Formen führt sie die Teilnehmenden aber auch zu einer eigenen, ganz individuellen Formsprache. Japan zart auf Schloss Werdenberg: Lassen Sie sich in diesem Workshop entführen in die ausdrucksstarke Kunst der Kalligraphie und damit einführen in das Gedankengut des fernöstlichen Landes, wo die Sonne aufgeht.



KINDERMEDIALE

2014 wird die Schlossmediale Werdenberg auch für Familien zu einem einzigartigen Erlebnis und erlaubt, Kunst und Kultur mit Kinderaugen zu entdecken.

Auf einer Führung mit Nidija Felice durch das mittelalterliche Schloss Werdenberg und durch die Ausstellung DAS EWIG WEIBLICHE lernen Kinder Lichtobjekte von Lucy Carter, Fadeninstallationen von Beate Frommelt und Fotografien von Gundula Friese kennen. Bei einer anschließenden Xala-Performance wird sie der magische Klangkörper zum Staunen bringen, bevor der spannende Nachmittag bei einem Zvieri in der Jurte auf dem Schlosshof sein Ende findet.

Im Xala-Workshop dürfen sich Kinder unter der Leitung von Ania Losinger selber auf begehbare Klangkörper wagen und den Instrumenten mit Stäben und Tanz warme, magische und tiefgründige Klänge entlocken.

Hinter dem Schloss dürfen sich Kinder als kleine Archäologinnen und Archäologen betätigen. This Isler zeigt, wie die «Fundstücke» korrekt aus der Erde gehoben und erfasst werden. Das Leben im Mittelalter wird lebendig.

**Samstag, 7. Juni
FÜHRUNG**
15.15 – 16.45 Uhr,
Kinder von 7 bis
13 Jahren

**Sonntag, 8. Juni
XALA-WORKSHOP**
14.00 – 15.30 Uhr

**Sonntag, 15. Juni
ARCHÄOLOGIEPARK**
11.00 – 12.15 Uhr
13.00 – 14.15 Uhr
15.00 – 16.15 Uhr

LEITUNG
Nidija Felice, Ania
Losinger, This Isler

Anmeldung erforderlich

CULINARIUM

**Samstag, 7. –
Sonntag 15. Juni**
DIE FEINE KÜCHE
13.00 – 22.00 Uhr

Wir heissen Sie in unserer Schlossküche den ganzen Tag herzlich willkommen und verwöhnen Sie gerne mit kulinarischen Leckerbissen. Geniessen Sie nachmittags ein Stück Kuchen oder ein rustikales Vesperplättli und von 17.00 – 20.00 Uhr ein leckeres Abendessen.

PARTNER

Restaurant Teller 17,
Marxer's Kochwelt,
Demmel Kaffee

Wir gleichen das Niveau der Speisen und der Zutaten ganz dem des Festivals an. Alles wird sorgsam aus- gesucht und liebevoll zubereitet, die Produkte stammen alle aus der Region.

Produziert wird Kreativität für alle Sinne, neben den Augen und Ohren werden für die Kulturgeniesser die Gaumen und Nasen verwöhnt. Es erwarten Sie raffinierte Kombinationen.

Brigitte und Agi Vetsch heissen Sie in unserem Bistro herzlich willkommen. Wir freuen uns auf die kulinarischen Überraschungen von «Marxer's Kochwelt» und vom «Restaurant Teller 17», zwei hochgelobte Caterer aus dem Werdenberg. Sie bürgen für die Qualität, die Dorothea von Burg die letzten Jahre vorgelegt hat.

Im Hof wartet eine Jurte auf Sie, die von unserer Crew liebevoll bewirtet wird.



BIOGRAPHIEN



ACROBAROUF wurde 2009 von Kritonas Anastasopoulos (GR), Antonio Terrones y Hernadez (BE), Raphael Herauld (FR) an der École Supérieure des Arts du Cirque in Brüssel ins Leben gerufen; seit kurzem ist Pedro Sartori do Vale (BR) der Vierte im Bunde. Mittlerweile haben die jungen Artisten ihre Ausbildung abgeschlossen und touren sowohl mit dem Cirque du Soleil als auch mit ihrer eigenen Kompanie um die Welt. Die Einzigartigkeit des Ensembles besteht im bestechenden Zusammenspiel der vier Künstler, die sich mit ihren unterschiedlichen Stilen und individuellen Stärken gegenseitig ergänzen. Das ist Akrobatik auf höchstem Niveau.

www.acrobarouf.com



ADELHEID KREISZ (DE) studierte Figurenbau und Puppenspiel an der Kunstakademie Stuttgart. Sie entwarf, fertigte und spielte die Figuren zu Haydens Puppenoper «Die Feuersbrunst» im Kammertheater Stuttgart (Regie: Brian Michels). Für Juan Radrigans «Grabenkämpfe» an den Städtischen Bühnen Dortmund stellte sie die Figuren und die Ausstattung her. 1996 gründete Kreis ihre eigene kleine Schattenbühne «Cadrage» und erarbeitete seither verschiedene Inszenierungen. Auftritte beim internationalen Schattenspielfestival in Schwäbisch Gmünd, an den Papiertheatertagen in Waiblingen und wiederholte Zusammenarbeit mit Musik der Jahrhunderte, u.a. für das Festival ECLAT.

www.cadrage-schattenspiel.de



ANIA LOSINGER (CH) und MATS ESER (CH) erschaffen seit 2005 zusammen ihr eigenes unverkennbares klangliches Universum, welches in Konzertperformances, Kompositionen sowie Musiktheater-Inszenierungen international zur Aufführung gelangt. Auf ihrer Xala, einem weltweit einzigartigen Instrument, lässt Losinger Musik und Bewegung auf ganzkörperliche Weise verschmelzen. Aus sich wiederholenden Schrittmustern und fließenden Gesten entsteht ein Soloballett, das sich seine klingende Basis im Moment selbst erschafft. Begleitet wird sie von Mats Eser auf der Marimba und weiteren Percussionsinstrumenten.

www.xala.ch



ANNETTE SCHMUCKI (CH) studierte Komposition bei Cornelius Schwehr und bei Mathias Spahlinger in Freiburg. Sie erhielt zahlreiche Preise und Beiträge für ihr künstlerisches Schaffen, ihre Werke werden von namhaften Ensembles (Ensemble Contrechamps, Neue Vokalsolisten Stuttgart) und Festivals (Lucerne Festival, Tage für neue Musik Zürich, Wien Modern, Staatsoper Berlin) in Auftrag gegeben und uraufgeführt. 2010 erfolgte die Premiere des Films «Hagel und Haut» über die Arbeit der Komponistin, 2012/13 war sie Stipendiatin der Villa Concordia. Sie ist Mitglied der Kollektive «Blablabor», «Band», «Die sieben Schweinschwwestern».

www.blablabor.ch



ARVE HENRIKSEN (NO) hat sich seit 1989 als freischaffender Trompeter einen Namen gemacht und tritt vermehrt auch als Komponist und Sänger auf. Nachdem er in verschiedenen Bands und Projekten mitwirkte, konzentriert er sich nun auf die Arbeit mit «Supersilent», «Christian Walumrod Ensemble» und «Trygve Seim Ensemble». Seine Faszination gilt der japanischen Musik, dem norwegischen Folk, aber auch der Elektronik und dem Experimentieren mit unkonventionellen Techniken auf der Trompete. Der mehrfach Preisträger war Artist in Residence am Molde Jazz Festival 2009. Seine Diskographie umfasst mehr als 100 Aufnahmen.

www.arvehenriksen.com



BEATE FROMMELT (LI) schloss ihr Studium in Visueller Kommunikation an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Luzern mit Auszeichnung ab. An der Pariser École des Beaux Art widmete sie sich der Malerei und seit 2009 ist sie Master of Fine Arts, ausgebildet am Byam Shaw College of Art and Design in London. Die Stipendiatin der Schlossmediale Werdenberg 2012, Trägerin mehrerer Atelier-Stipendien sowie Gewinnerin des Werkjahres des Liechtensteinischen Kulturbeirats bereichert Ausstellungen regelmäßig und weltweit.

www.beatefrommelt.ch



CATRIONA BÜHLER (CH) studierte Gesang an der Zürcher Hochschule der Künste, danach am Schweizer Opernstudio, wo sie 2009 das Konzertdiplom Oper erlangte. Neben Engagements im klassischen Konzertfach – von Alter bis Neuer Musik – ist sie auch in Projekten mit Jazz, Chansons und freier Improvisation anzutreffen. ROBERT KOLLER (CH), ebenfalls an der ZHdK bei László Polgár ausgebildet, ist auf den nationalen und internationalen Bühnen unterwegs (Lucerne Festival, Berliner Philharmonie u.a.). Sein Repertoire reicht von früher Barockmusik (unter Andrea Marcon, Jordi Savall u.a.) bis zu zeitgenössischer Musik von und mit Heinz Holliger.

www.catriona.ch
www.robert-koller.com



CLAUDIA HERR (DE), u. a. bei Ernst Haefliger ausgebildete Sängerin und Meisterschülerin für Interpretation von Wolfgang Rihm, doziert am Institut für Neue Musik der Universität der Künste, Berlin. Ihr darstellerisches Interesse gilt dem zeitgenössischen Musiktheater, insbesondere in seinen genreübergreifenden Ausprägungen. Als künstlerische Projektleiterin und Initiatorin beschreitet sie neue Wege, z.B. mit «AquaAria», bei dem sie ihre Erfindung von Unter-Wasser-Gesangstechniken mit zeitgenössischer Musik verbindet. So gründete sie 2012 nach ihrer ersten Produktion «Das Alter der Welt» das Unternehmen UnterwasserOper UG.

www.claudiaherr.de



Foto: Susan

COLLEGIUM NOVUM ZÜRICH wurde 1993 gegründet, um Musik der Gegenwart zu fördern und in hochstehenden Interpretationen zur Aufführung zu bringen. Gleichzeitig wird das zeitgenössische Musikschaffen in Kontext zur Musik vergangener Epochen gestellt. Wichtiger Bestandteil der künstlerischen Arbeit ist der direkte Kontakt mit den Komponierenden sowie der Austausch mit Kooperationspartnern. Das 25 Mitglieder umfassende Solistenensemble kann dank seiner mobilen Struktur flexibel auf jede Besetzung zurückgreifen, vom Solo bis zum grossen Ensemble und so die Programmgestaltung ganz nach inhaltlichen Kriterien ausrichten.

www.cnz.ch



Foto: Stefried

CORINA GOLOMOZ (MD) ist Preisträgerin des Walter-Witte-Wettbewerbes der Deutschen Viola-Gesellschaft, des internationalen Max-Rostal-Wettbewerbes in Berlin und Mitglied des Vereins «Yehudi Menuhin Live Music Now e.V. in Rostock». Sie war Solistin bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern in der Reihe «Junge Elite», spielte mit der Norddeutschen Philharmonie Rostock und konzertiert aktuell mit dem Barockorchester l'Arte del Mondo. Nach einer Tournee mit der Kammerphilharmonie Bremen unter Paavo Järvi mitgastiert sie freischaffend mit internationalen Orchestern. Kammermusik liegt ihr am Herzen – auch auf historischen Instrumenten.

www.corina-golomoz.de



Foto: Jochen Kly

DANIEL CABENA (CA) studierte Musik an der Wilfrid-Laurier-Universität (Ontario) und an der Montreal-Universität, bevor er einen «Master in Specialized Early Music Performance» an der Schola Cantorum Basiliensis bei Gerd Türk abschloss. Der mehrfache Preisträger ist mittlerweile ein weltweit gefragter Countertenor. LIESELOT DE WILDE (BE) sang polyphonische Musik der Renaissance, und arbeitet vermehrt für zeitgenössisches Musiktheater. So hat sie in Produktionen mit dem Belgischen Ensemble «LOD» und «Transparent» mitgewirkt, zudem ist sie am Royal Opera House Covent Garden aufgetreten.

www.danielcabena.com
www.lieselotdewilde.net



Foto: Steve Wilder

DER MUSIKALISCHE GARTEN, bestehend aus ehemaligen Studenten der Schola Cantorum aus Spanien und Deutschland, beschäftigt sich mit der deutschen Musik des 17. Jahrhunderts, insbesondere mit dem Skordaturenrepertoire. Inspiration genug, um Standards und Klischees zu überwinden und eine enorme Vielfalt von Klängen und rhetorischen Möglichkeiten mit technischer Virtuosität und dem Wissen um historische Aufführungspraxis zu vereinen. 2013 war das Ensemble Preisträger von fünf Internationalen Wettbewerben und gastierte an weltweit bekannten Festivals. 2014 hat es seine erste CD bei ARS-Produktion aufgenommen.

www.dermusikalischegarten.com



Foto: Sophia Borealis

GABRIELE DANNENBERGER (CH) folgt Spuren in der Landschaft. In intensiv genutzten Kulturlandschaften, der Wildnis am Wegesrand und Durchgangsorten sucht sie die Motive ihrer fotofilmischen Arbeiten. Sie dokumentieren unverhoffte Momente, in denen in den Schichtungen des Alltäglichen Poesie aufscheint. Die an der Hochschule Rapperswil ausgebildete und in Zürich tätige Landschaftsarchitektin ist autodidaktische Fotografin. Ihre Arbeiten hat sie unter anderem in den Zeitschriften Anthos und Topiaria Helvetica sowie der Reihe Pamphlet der ETH Zürich veröffentlicht.



Foto: Gemisch Frise

GUNDULA FRIESE (DE), ehemals Tatortfotografin beim Landeskriminalamt, studierte Fotografie in Leipzig und Sound- und Videodesign in Berlin. Für ihre Arbeit, die sie als subjektive Landkarten, emotionale Felder versteht, erhielt sie u. a. den 1. Preis des European Award for Female Photography 1997/1998. Künstlerisch-konzeptionelle Porträts sind der Schwerpunkt ihres Schaffens, das Handeln von der Undurchdringlichkeit der Oberfläche, von den darunter verborgenen Geheimnissen und von der anstrengenden Pflicht, sich der zarten Membrane, die uns innerste Einsichten aus gutem Grund verwehrt, mit Mut, aber auch Respekt anzunähern.

www.gfriese.com



Foto: Jörg Geis

HILLE PERL (DE) und LEE SANTANA (US) lernten sich 1984 auf dem Bremer Hauptbahnhof kennen und unternahmen seither ungezählte Konzertreisen zu zweit. Ihre Mitgliedschaft in namhaften Ensembles ist durch zahlreiche CD-Aufnahmen dokumentiert. Die Beschäftigung mit Alter Musik sowie die Entdeckung immer neuer Klangmöglichkeiten schlägt sich auch in der Entwicklung zeitgenössischer Werke nieder. Das Duo begreift sich mit seiner Arbeit als Gesamtkunstwerk, ihr Beruf ist ein «work in progress»; sie leben mit Pferden, Schafen, Hühnern, Katzen und ihrem Hund in einem Bauernhaus in der Wildeshäuser Geest, einem weiteren Projekt mit nahezu endlosem Entwicklungspotenzial.

www.hillenet.net
www.leeasantana.net



IVA BITTOVÁ (CZ) aus Bruntál im nördlichen Mähren der ehemaligen Tschechoslowakei wurde nachhaltig geprägt durch die Fähigkeit ihres Vaters, fast jedes Instrument spielen zu können. Noch während ihrer Ausbildung mit den Schwerpunkten Theater und Musik am Konservatorium in Brno spielte sie am «Divadlo Husa na provázku» (Goose On A String Theatre) und wurde für Fernseh-, Radio- und Filmproduktionen engagiert. Erst später entdeckte sie die Geige wieder, die sie als Kind gelernt hatte. In den nachfolgenden Jahren wurde das Instrument zu einer Leidenschaft, die sie bis heute immer wieder aufs Neue inspiriert und zu ihrer zweiten Stimme geworden ist.

www.bittova.com



Foto: Marco Bogni

JONATHAN STOCKHAMMER (US) studierte Chinesisch und Politik, später Komposition und Dirigieren in seiner Heimatstadt Los Angeles. Während des Studiums sprang er für eine Reihe von Konzerten beim Los Angeles Philharmonic ein. Er assistierte dem Chefdirigenten Esa-Pekka Salonen. Mit Abschluss seiner Studien zog er nach Deutschland und entwickelte enge künstlerische Beziehungen zu bekannten europäischen Ensembles wie Ensemble Modern, MusikFabrik und Ensemble Resonanz. Inzwischen hat er sich sowohl in der Welt der Oper als auch der klassischen Symphonik und der zeitgenössischen Musik einen Namen gemacht.

<http://de.karstenwitt.com/>
jonathan-stockhammer



KATHARINA ROSENBERGER (CH) promovierte an der Columbia Universität, New York, in Komposition. Sie unterrichtet Komposition und Klang-Installationskunst an der Universität in Kalifornien San Diego, USA. Ihre interdisziplinären Arbeiten befassen sich damit, wie Musik bzw. Klang produziert, aufgeführt und wahrgenommen wird. Projekte entwickelt sie kollaborativ und setzt sie in Beziehung zur bildenden Kunst, Video und Theater. CHRISTA WENGER (CH) ist eine der erfolgreichsten Schweizer Lichtdesignerinnen und arbeitet vorwiegend in freien Produktionszusammenhängen der international vernetzten Schweizer Tanz- und Theaterszene.

www.madrigali-notturmi.krosenberger.ch



Foto: Martin Ebner

LILLEVAN (IE) ist Animations-, Medien- und Videokünstler. Der in Berlin lebende Ire mit dänischen Wurzeln studierte Politik, Film und Filmtheorie. Er arbeitete in verschiedensten Genres, vom VJ und elektronischen Experimentalismus über Tanz und Oper zur klassischen Musik. Oft arbeitet er mit zeitgenössischen Komponisten zusammen und gestaltet mit ihnen Uraufführungen. Mit seinen multimedialen Shows tourt er rund um den Globus.

www.lillevan.com



Foto: Neapel Perinolo

MASSIMO SCAMARCIO (IT) studierte mit Agostino di Scipio am Konservatorium für Musik in Neapel. Nach dem Abschluss in Elektronischer Musik zog er nach London, wo er an der Middlesex-Universität den Master of Arts in Sonic Arts mit Nye Parry absolvierte. Seine Forschung umfasst ein breites, heterogenes Gebiet, bezieht sich aber immer auf das klangliche Element. Die Arbeiten thematisieren den akustischen Raum, Interaktion oder akustische Ökologie und manifestieren sich in Kompositionen, Live-Elektronik und Sound- und Videoinstallationen.

www.massimoscamarcio.com



Foto: Axel Brunner

NADJA RÄSS (CH), eine der vielseitigsten Schweizer Jodlerinnen, interpretiert nicht nur neue – vorwiegend eigene – Kompositionen, sondern singt auch unterschiedliche Arten von mündlich und schriftlich überlieferten Schweizer Naturjodeln und Jodelliedern. In verschiedenen Projekten erforscht sie den Weg zwischen zeitgenössischer und traditioneller Musik oder sucht den Kontakt mit Jodlern aus unterschiedlichen Kulturen. Die innovative Musikerin und passionierte Vermittlerin leitet künstlerisch und operativ die KlangWelt Toggenburg, die vielfältige Erlebnisse in Kursen, auf dem Klangweg, bei Festivals und Konzerten und in der Klangschmiede zum Thema Klang anbieten.

www.nadjaraess.ch



Foto: Birka Heugmann

NAOMI AKIMOTO (JP) ist in Osaka in Japan geboren und studierte Bildhauerei an der Kunstakademie Düsseldorf. 2003 erhielt sie den Akademiebrief und setzte ihre Arbeit in Deutschland fort. Sie widmet sich vor allem Skulpturen, Zeichnungen und Installationen in gebranntem Ton. Ihre Arbeiten stellen oft Elemente der Natur dar. Sie sind keine Rekonstruktionen, sondern gelten in ihren Formen als Anregung. Für ihre charakteristischen Arbeiten erhielt sie u.a. den Kunstförderpreis Lovelles Boesebeck Droste und den Emprese Art Award vom NRW Forum Kultur und Wirtschaft in Düsseldorf. Ihre Ausstellungen waren schon in Ägypten, Frankreich und Japan zu sehen.

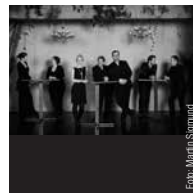


Foto: Martin Spindler

NEUE VOCALSOLISTEN STUTTGART (DE) sind ein reines Kammermusik-Ensemble für Stimmen: Die sieben Konzert- und Opernsolisten verstehen sich als Forscher und Entdecker von unbekannt Klängen und Stimmtechniken. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit Komponisten, aber auch Autoren sowie Klangkünstlern und bildenden Künstlern. Neben verschiedenen Aufführungen ihres Projektes «Mediterranean Voices» steht 2014 wieder das Musiktheater im Fokus: Uraufführungen von Dieter Schnebel und Nikolaus Brass bei der Münchener Biennale sowie von Simon Steen-Andersen in Oslo und James Wood in Utrecht.

www.neuevocalsolisten.de



Foto: Ingrida Hähnke

SALOME KAMMER (DE) wurde als Violoncellistin u. a. bei Maria Kliegel und Janos Starker ausgebildet. Erst später begann sie ihre Stimme auszubilden (u. a. bei Yaron Windmüller); seither hat sie als Sängerin die Neue Musik der vergangenen Jahre geprägt und zahlreiche Werke in den Konzertsälen der Welt uraufgeführt. Ihr langjähriger Klavierpartner RUDI SPRING (DE) studierte an der Münchener Musikhochschule Komposition und Klavier und hat einen Lehrauftrag für Liedgestaltung. 2005 erhielt er das begehrte Stipendium der Deutschen Akademie der Villa Massimo in Rom. Er ist ausserdem Organist, Dirigent und Kammermusiker mit Musizierpartnern wie dem Cellisten Heinrich Schiff.

www.salomekammer.de



Foto: Janni Berthal

SYNCHRONSCHWIMMERINNEN FLÖS (CH) bzw. das Showteam des Schwimmclubs Flös Buchs wurde von ehemaligen Wettkampfschwimmerinnen ins Leben gerufen. Die Synchronschwimmerinnen trainieren zusammen einmal wöchentlich, wobei der Spass im Vordergrund steht. Mit kreativer Ideensammlung und gezieltem Ausarbeiten bereitet sich das Team auf die bevorstehenden Auftritte vor. Das Showteam freut sich auf ihren ungewöhnlichen Auftritt bei der Schlossmediale und hofft, dass das Publikum die Freude teilen wird.

www.scfloesbuchs.ch



Foto: Daniel Bahrack

TITUS ENGEL (CH) studierte Musikwissenschaft und Philosophie in Zürich und Berlin und erlernte das Dirigierhandwerk bei Christian Kluttig in Dresden. Inzwischen hat er mit zahlreichen renommierten Orchestern zusammengearbeitet und ist regelmässig bei den führenden Ensembles für zeitgenössische Musik zu Gast. Er hat zahlreiche Werke für Rundfunk, Fernsehen und CDs aufgenommen und in Zusammenarbeit mit ZDF-ARTE mehrere Ersteinspielungen von historischer und zeitgenössischer Stummfilmmusik realisiert. Er ist Initiator der Akademie Musiktheater Heute und der Ligerzer Opernwerkstatt sowie Herausgeber mehrerer Bücher zur aktuellen Oper.

www.titus-engel.net



Foto: Weisenberg

TRIO MEDIAEVAL (NO/SE), das sind die virtuosen Sangerinnen Anna Maria Friman-Henriksen, Linn Andrea Fuglseth und Berit Opheim. Das 1997 in Oslo gegründete Vokalensemble hat sich auf drei klar umrissene Repertoirebereiche spezialisiert: zum einen Eigenbearbeitungen mittelalterlicher Balladen und Lieder aus Norwegen, zum anderen polyphone, für das Ensemble arrangierte mittelalterliche Musik aus England, Frankreich und Italien und schliesslich zeitgenössische Werke, von denen viele eigens für das Ensemble komponiert wurden.

www.triomediaeval.no



Foto: ...

Das VOKALSOLISTEN-ENSEMBLE VOC_4 (CH), gegründet 2009 in Basel, setzt sich aus einem Kollektiv von freischaffenden Sängerinnen (Svea Schildknecht, Agnieszka Kowalczyk, Sylvia Nopper, Leslie Leon) zusammen, variiert in Alter und Neuer Musik. Die Wurzeln der gemeinsamen Arbeit liegen in der 2007 uraufgeführten Video-Oper «X – suite filante» der Zürcher Komponistin Katharina Rosenberger. Seither engagieren sich die Vokal-Solistinnen in flexiblen Formationen, als Duett, Trio oder Quartett (Voc_4), für interdisziplinäre sowie für interkulturelle und Epochen übergreifende Projekte mit Aufführungen in Europa und einer Tour durch Kolumbien 2011.

<http://madrigal-notturmi.krosenberger.ch/protagistinnen>

EINTRITTSPREISE

FESTIVALPASS

Sämtliche Veranstaltungen (ausser Workshops)
CHF 150.–

KOMBIKARTEN

2 Veranstaltungen und Ausstellung (14. Juni)
CHF 85.– / 55.–

1 Veranstaltung und Ausstellung (an allen weiteren Spieldaten)
CHF 45.– / CHF 22.–

AUSSTELLUNG

DAS EWIG WEIBLICHE

Vernissage
Eintritt frei

Tagesausstellung
CHF 10.– / 6.–

KONZERTE

MADRIGALI NOTTURNI, LABYRINTHE, LE TENDRE ENGAGEMENT, A WORCESTER LADY-MASS, STABAT MATER, FRAGMENTS, THE FIVE ELEMENTS
CHF 40.– / 20.–

BEVOR ES NACHT WIRD
CHF 40.– / 10.–

DIE TAMINA NACHT
CHF 55.– / 35.–

EINE BRISE
Eintritt frei

SCRATCH
Eintritt frei

WORKSHOPS

XALA – INSTRUMENT IM FOKUS

Xala-Workshop für Erwachsene
CHF 35.– / 15.–

Xala-Workshop für Kinder
CHF 5.–

ZWISCHEN WORTEN UND FORMEN
Kalligrafie-Workshop
CHF 10.– / 6.–

NACH SONNEN-AUFGANG
Yoga-Workshop
Eintritt frei

FÜHRUNGEN

NICHTS IST EWIG
CHF 20.– / 15.–

PODIUMS-DISKUSSION

DAS EWIG WEIBLICHE ZIEHT UNS HINAN? (mit Ausstellungsbesuch)
CHF 10.– / 6.–

KÜNSTLER-GESPRÄCHE

Eintritt frei

KINDERMEDIALE

CHF 5.–

ERMÄSSIGUNGEN

Mit Legi und Künstlerausweis, IV-Ausweis, Jugendliche bis 16 Jahre, Primarschulen bzw. Kinder bis 12 Jahre gratis

TICKETS

VORVERKAUF UND RESERVATION

T +41 81 740 05 40
T +41 81 599 19 35
vorverkauf@schloss-werdenberg.ch
www.schlossmediale.ch/tickets

ONLINE KARTEN KAUFEN

Nutzen Sie unser Print@Home und kaufen Sie Ihr Ticket bequem mit Ihrer Kreditkarte.

ONLINE-RESERVATION

Reservieren Sie Ihre Karten online. Die Karten liegen vor der jeweiligen Veranstaltung an der Abendkasse für Sie bereit. Bitte beachten Sie: Reservierte Karten müssen bis 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn an der Abendkasse abgeholt werden. Nicht abgeholte Karten werden Ihnen verrechnet. Allfällige Stornierungen können wir nur bis 24 Stunden vor der reservierten Vorstellung berücksichtigen.

FESTIVALPASS

Festivalpässe können nur telefonisch +41 81 599 19 35 oder per E-Mail vorverkauf@schloss-werdenberg.ch bestellt werden. Platzreservierungen für die Abendveranstaltungen sind erforderlich.

Für alle Veranstaltungen wird aufgrund beschränkter Platzverhältnisse eine Reservation empfohlen.

ANREISE

SCHLOSS WERDENBERG

Öffentlicher Verkehr

Zugfahrt bis Bahnhof Buchs SG, Postauto Richtung Grabs/Gams/Wildhaus bis Haltestelle «Werdenberg».

Auto

Autobahn A13 bis Ausfahrt Buchs SG, Weiterfahrt Richtung Grabs, Parkplätze beim Marktplatz am Werdenberger See, Weg zum Schloss: zu Fuss via Städtli und Schlosstreppe, ca. 10 Minuten.

TAMINA THERME

Die Vorstellung in der Tamina Therme in Bad Ragaz findet im Thermalbad statt. Tragen Sie der Wärme entsprechend sommerliche Kleidung sowie Badeschuhe. Nach dem Konzert kann die Bademöglichkeit in der Therme genutzt werden. Für die Fahrt empfehlen wir unseren kostenlosen Shuttlebus, der Sie hin und wieder zurück bringt. Ab 20 Uhr ist die Tamina-Bar geöffnet.

Shuttle-Hinfahrt

19.45 Uhr Abfahrt Parkplatz Grütli (hinter Schloss Werdenberg) bis Tamina Therme

Shuttle-Rückfahrt

23.00 Uhr / 24.00 Uhr Abfahrten Tamina Therme bis zum Parkplatz Grütli

DER VEREIN SCHLOSS WERDENBERG

SCHLOSSMEDIALE WERDENBERG

Internationales Festival für Alte Musik, Neue Musik und audiovisuelle Kunst

Der Kanton St.Gallen, Eigentümer von Schloss Werdenberg, gründet und beauftragt den Verein Schloss Werdenberg, das Schloss kulturell zu beleben und zu betreiben. Vereinsmitglieder sind die Gemeinden Buchs, Gams, Grabs, Sennwald, Sevelen, Wartau sowie das Amt für Kultur des Kantons St.Gallen.

MUSEUM UND GESCHICHTE

Historische Aufarbeitung und Vermittlung der Geschichte Werdenbergs, Neugestaltung eines einzigartigen Museums

Kultur, Kunst und reichhaltige Geschichte werden im 800 Jahre alten Schloss durch ein inspirierendes Nebeneinander zu einem Anziehungspunkt weit über die Region hinaus.

Drei Programmgruppen entwickeln individuell, eigenständig und in künstlerischer Freiheit ein profiliertes, auf allen Ebenen zeitgenössisches Kulturprogramm für das Schloss. Sie pflegen ihren jeweiligen Fokus und nutzen gleichzeitig das Kooperationspotenzial für die Entwicklung gemeinschaftlicher Projekte und für ein stimmiges Gesamtprogramm. Ideell sowie finanziell gefördert und unterstützt wird die weitere Entwicklung des Schlosses auch vom Verein «Freunde Schloss Werdenberg». Er verankert das Schloss in der lokalen Bevölkerung im Werdenberg, Sarganserland, Fürstentum Liechtenstein und darüber hinaus.

KONTAKT

Verein Schloss Werdenberg
Städtli 31, 9470 Werdenberg
T +41 81 599 19 35
info@schloss-werdenberg.ch
www.schloss-werdenberg.ch



FORUM WERDENBERG

Wird es rund um die Schlossmediale ruhiger auf Schloss Werdenberg, beginnen die letzten Vorbereitungen zum Kooperationsprojekt SCHLOSS UNTERWEGS, einem vom «Forum Werdenberg» gemeinsam mit den vier Gemeinden Gams, Sevelen, Wartau und Sennwald organisierten cross-medialen Anlass.

Passend zum Thema DAS EWIG WEIBLICHE wird in den vier Werdenberger Gemeinden je eine Frauenpersönlichkeit ausgewählt, deren Existenz bis in die heutige Zeit Spuren hinterlassen hat. Im Spätsommer werden Fakten, Geschichten und eigens zu diesem Anlass bzw. zu diesen Frauenpersönlichkeiten geschaffene Werke der Öffentlichkeit präsentiert. Jeweils Freitag, dem Tag der Gemeinde, stehen die Ausstellung mit den schriftlichen Dokumenten, Fotos und Artefakten aller Art und das künstlerische Werk im Zentrum. Samstag ist der Tag des Schlosses. Gedacht als kleines Volksfest, ist ein Happening mit musikalischen, performativen und interaktiven Beiträgen vorgesehen. Sonntag schliesslich ist der Tag der Muse. Er bietet die Möglichkeit, sich bei einem kleinen Imbiss die Ausstellung in aller Ruhe anzuschauen, vielleicht auch Erinnerungen an die Frauenpersönlichkeiten auszutauschen, über Gott und die Welt, aber auch über Sinn und Zweck eines – für möglichst viele Menschen unserer Region – attraktiven Schloss Werdenberg zu sprechen.

Das Team Forum Werdenberg freut sich auf reges Interesse. Herzlich willkommen!



MUSEUM UND GESCHICHTE

Die Arbeitsgruppe «Museum und Geschichte» durfte Ende März die Eröffnung des neu gestalteten «Museum Schlangenhaus» und des Infozentrums am Eingang zum Städtli Werdenberg feiern und sie arbeitet nun an den Neuerungen im Schlossmuseum, das im Frühling 2015 neu eröffnet wird.

Im Museum Schlangenhaus steht der karge Alltag der einfachen Leute im Zentrum: Als Untertanen der Grafen und Vögte meisterten die Werdenberger den Alltag im Familienverband. Auch die Kinder packten mit an: im Haus, auf dem Acker, beim Frondienst im Rebberg oder ab 1880 in der Heimstickerei. Hörspiele machen die Vergangenheit lebendig. Von Vergangem erzählen auch verschiedene Führungen im Museum Schlangenhaus oder rund um Werdenberg, auf denen das Städtli und das Schlossgelände von einer neuen Seite kennen gelernt werden können. Die Spezialführung DAS EWIG WEIBLICHE zeigt die Sicht der einfachen Frauen in Werdenberg, nimmt aber auch Bezug auf die Schlossbewohnerinnen.

Die diesjährigen Bauarbeiten im Schloss und im Städtli erfordern Grabungen von Archäologinnen und Archäologen. Ausgrabungen faszinieren Kinder mit ihrer Abenteuerlust. Auf Schloss Werdenberg dürfen sich Familien und Schulklassen als kleine Archäologinnen und Archäologen betätigen und somit das Mittelalter von einer neuen Seite kennen lernen.

Bis bald auf einer spannenden Entdeckungsreise in Werdenberg!

WERDEN SIE MITGLIED DER «FREUNDE SCHLOSS WERDENBERG»

VEREINSBEITRAG

Einzelmitglied
CHF 40.–

Paare
CHF 60.–

Juristische Person
CHF 200.–

Gönner
ab CHF 500.–

Mehr Informationen
und Beitritt unter
[www.schloss-
werdenberg.ch/
freunde](http://www.schloss-
werdenberg.ch/
freunde)

MITGLIEDER- AKTION:

Neumitglieder und
Anwerber erhalten
bei Eintritt bzw.
bei Vermittlung
einen freien Eintritt
für das Museum
von Schloss und
Städtchen Werden-
berg.

SIND SIE INTERESSIERT AN...

... Kultur – auch an jener auf Schloss Werdenberg?

... Museen – auch am neuen Museum im Schloss und
Städtchen Werdenberg?

Möchten Sie wissen, was im Schloss Werdenberg
geplant wird, und möchten Sie darüber diskutieren?
Möchten Sie hinter die Kulissen eines Kulturbetriebes
und eines Museums schauen? Dann würden wir
uns freuen, wenn Sie dem Verein «Freunde Schloss
Werdenberg» beitreten und dadurch mithelfen,
Schloss und Museum weiterzuentwickeln und in der
Bevölkerung zu verankern. Für unsere Mitglieder
werden attraktive, exklusive Mitgliederanlässe ange-
boten und Sie erhalten Informationen aus erster
Hand und können mitdiskutieren.



TEAM

KÜNSTLERISCHE LEITUNG
Mirella Weingarten

GESCHÄFTSLEITUNG
Kurt Scheidegger

PRODUKTION
Alesandra Beiro
(Leitung)
Kathrin Tschurtschen-
thaler

KOMMUNIKATION
Karin Schlegel
(Leitung)
Adrian Scherrer
(Grafik)
Pzwei.at (Pressearbeit)

FUNDRAISING
Kurt Scheidegger
Charlotte Streck
Andi Götz

TECHNIK
Max Stacoff (Leitung)
Lehner Akustik
Jean-Marc Desbonnets
Nik Tobler

LICHTDESIGN
Roger Stieger

ABENDSPIELLEITUNG
Gabi Bartels

KÜNSTLERBETREUUNG
Theresa Schrezenmeir

AUSSTELLUNGSBETREUUNG
Sabina Forster

UNTERHALT
Ronny Lenherr

CULINARIUM
Brigitte Vetsch
Agi Vetsch
Marxer's Kochwelt
Restaurant Teller 17

FOTOGRAFIE
Daniel Ammann
Joëlle Gantenbein
Mirella Weingarten

WERKSTÄTTEN
Eva Maria Blaas
Lichtblick Bühnen-
technik

Festival Neue Musik Stuttgart 5. – 8. Februar 2015

Musiktheater, Konzerte und Einführungen

Musik der Jahrhunderte / www.mdjstuttgart.de / www.eclat.org

OPERNHAUS
ZÜRICH

LOHENGGRIN

Unterstützt von den
Freunden der Oper Zürich

PREMIERE 21 SEPT 2014

Jedes Jahr aufs Neue ...



„Ausgezeichnet!“

Wir sind sehr stolz darauf, seit 39 Jahren dem Schweizerischen Musiknachwuchs eine nationale Plattform bieten zu können, bei dem sich die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer im kreativen Wettstreit begeistert miteinander vergleichen und ihr Können und Talent mit Spass und Leidenschaft öffentlich präsentieren können.



Schweizerischer
Jugendmusikwettbewerb

Concours Suisse de Musique pour la Jeunesse
Concorso Svizzero di Musica per la Gioventù
Concurrenza Svizra da Musica per la Giuventetgna

www.sjmw.ch

Unterstützt durch Credit Suisse Foundation, Hirschmann Stiftung, Frau Ruth Burkhalter, Fondation SUISA, Bundesamt für Kultur und Kantone.

Weltklassik
VP BANK
**VADUZER
KONZERTE**

DI 10.06.14, 20 Uhr,
Vaduzer Saal, Vaduz

Grigory Sokolov

Klavier

Werke von Schubert und Chopin



MI 14.05.14, 20 Uhr
Vaduzer Saal, Vaduz

Gábor Boldoczki

Trompete

Cappella Gabetta

Andrés Gabetta

Violine und Leitung

Werke von Geminiani, Vivaldi,
Dell'Abaco, Bach und Torelli



Einführung mit Martin Wettstein
jeweils um 19.15 Uhr

Theater
Liechtenstein



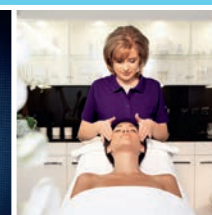
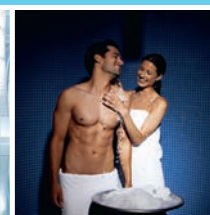
Telefon +423 237 59 69, vorverkauf@tak.li
Infos und online buchen unter www.tak.li



Zeit für Kultur und Tradition

Wo Inspiration auf Erholung trifft.

Verbinden Sie die Kulturschätze des Schloss Werdenberg mit einer jahrhundertalten Badetradition und entspannen Sie sich im 36.5° C warmen Thermalwasser. Umgeben von der einzigartigen Architektur werden Körper, Geist und Seele in Einklang gebracht.



TAMINA THERME
Öffentliches Thermalheilbad
Bad Ragaz

Tamina Therme AG
7310 Bad Ragaz, Switzerland

Tel. +41 (0)81 303 27 40
Fax +41 (0)81 303 27 46

taminatherme@taminatherme.ch
www.taminatherme.ch



KlangWelt Toggenburg

Klangweg | **Klangschmiede** | Klangfestival | Klangkurse
Klang erleben | Klanghaus | Klangforschung



Jahresausstellung
«Leibhaftig Klang»

Schellenschmiede | Klangexperimente | Führungen | Ausstellungen
Singabende | Werkstattkonzerte in der Klangschmiede Alt St. Johann im Toggenburg

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 10 - 12 Uhr / 14 - 17 Uhr | Samstag 10 - 17 Uhr

öffentliche Führung: jeden Samstag, 14 Uhr (Anmeldung empfohlen)

KlangWelt Toggenburg | Udermüli 241 | 9656 Alt St. Johann | info@klangwelt.ch | Tel: 071 998 50 00 | www.klangwelt.ch

Kanton St. Gallen
Kulturförderung



Toggenburg

radio
Swiss classic

SRG SSR



Gewinnen Sie ein DAB+Radio!
www.radioswissclassic.ch/14

Radio Swiss Classic – Ihr Radio zum Geniessen

Seit über 15 Jahren ist Radio Swiss Classic auf Sendung. Geniessen Sie bekannte Werke der Klassik und entdecken Sie Unbekanntes, dezent moderiert nur mit An- und Absage. Radio Swiss Classic ist zu 100% werbefrei. Sie empfangen uns über DAB+, Kabelanschluss, Internet, Satellit oder mobil über Apps auf Smartphones. Hören Sie bei uns rein, auch Sie werden begeistert sein!
www.radioswissclassic.ch

PS: In unserem Online-Konzertkalender finden Sie über 2000 Konzerte in der ganzen Schweiz!



Perfekte Inszenierung

Wir sind Ihr Partner wenn es um Licht-, Ton- und Bilderlebnisse jeglicher Art geht. Ob im Wohnzimmer, im Geschäft oder bei Events.

Was wir bieten ist Technik für die Sinne – Technik mit Sinn.

Unsere Installationen passen zu Ihren Bedürfnissen, zu Bestehendem und zu Künftigem. Warum? Weil wir kompetent sind und unser Handwerk verstehen, zudem serviceorientiert, engagiert und verantwortungsbewusst im Team handeln.

LEHNERAKUSTIK
TECHNIK FÜR DIE SINNE

Untere Industrie 10 - 7304 Maienfeld
Tel. 081 308 00 00 - www.lehner-akustik.ch

Maienfeld - Balzers (LI) - Zürich





TONHALLE
ORCHESTER
ZÜRICH

FESTSPIELEZÜRICH:

Zu Gast:

**Christian
Zacharias**

Do 19.6.14
Fr 20.6.14

Tonhalle-Orchester Zürich
David Zinman Leitung
Christian Zacharias Klavier

Ludwig van Beethoven
Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 36
Klavierkonzert Nr. 1 C-Dur op. 15
Sinfonie Nr. 4 B-Dur op. 60

tonhalle-orchester.ch



Lens-Based Sculpture

Die Veränderung der Skulptur durch die Fotografie



16.5.–31.8.2014

Städtle 32, P.O. Box 370, 9490 Vaduz
Di–So 10–17 Uhr, Do 10–20 Uhr,
Mo geschlossen
www.kunstmuseum.li

**KUNSTMUSEUM
LIECHTENSTEIN**

Duane Hanson, Men with Camera, 1991
Sammlung ARTSQUARE, © 2014, ProLithens, Zürich

© Mark Vanzappel/igitem

Bad Ragartz

Vom 9. Mai bis 1. November 2015 findet die 6. Schweizerische Triennale der Skulptur in Bad Ragaz und Vaduz statt.

Ihr Apéro ist unsere grosse Leidenschaft:
Genuss aus unserer Region.



Werdenberger
Bäuerinnen-Apéro
www.baeyerinnen-aperoch



räume 99

Das besondere Einrichtungshaus

Bewährtes
erhalten

Neues
entdecken

Ungewohntes
wagen

Ausstellung auf
drei Etagen

räume 99
Mühlestr. 3
9470 Buchs



**GASTHOF
RÖSSLI**
Am Tor zum Städtli

Nicht nur ein Genuss für Augen
und Ohren sondern auch
ein Genuss für den Gaumen!
Geniessen Sie auch zur
Schlossmedialie die attraktive
Küche im Rössli

Wir freuen uns auf Ihren Besuch,
Tischreservation erwünscht!

info@roessli-werdenberg.ch
Telefon 081 771 26 56
www.roessli-werdenberg.ch



Schloss — Kultur

Musik — Kultur

Genuss — Kultur

DEMMEL
KAFFEE

Kaffee — Kultur

DEMMEL — Kultur

www.demmel.li

Kaffeerösterei
Landstrasse 85, FL-9494 Schaan

DANKESCHÖN!

... an alle, die an dem Kunst- und Kulturschloss Werdenberg Jahr um Jahr mitwirken, es organisieren, unterstützen und finanzieren, es wohlwollend tragen und inspirieren.

Ohne den Zuspruch, die Euphorie, das Vertrauen, und den unzähligen freiwillig helfenden Händen wäre die Vision des Kulturschlusses Werdenberg nicht umsetzbar.

Das Schloss und seine Museen geben Einblick in die Geschichten vergangener Epochen bis hin zu den letzten Schlossbewohnerinnen und Schlossbewohnern im vergangenen Jahrhundert, und ist in den letzten Jahren zu einer Plattform für regionale und internationale Kunst und Kultur geworden.

Wir danken unseren Gönnern, Sponsoren, Koproduktions- und Kooperationspartnern, Unterstützern, Medien- und Lieferantenpartnern und dem Verein «Freunde Schloss Werdenberg».

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Verein Schloss Werdenberg
Städtli 31
CH-9470 Werdenberg
T +41 81 599 19 35
info@schloss-werdenberg.ch
www.schloss-werdenberg.ch

REDAKTION

Verein Schloss Werdenberg
Karin Schlegel
Mirella Weingarten

TEXTE

Christina Niko Mayer

GESTALTUNG

Adrian Scherrer

BILDGESTALTUNG

Mirella Weingarten

LEKTORAT

Gernot Mair

DRUCK / VERARBEITUNG

bmedien, 9470 Buchs

© 2014 Verein Schloss Werdenberg. Alle Rechte vorbehalten. Das Copyright für die Texte und Bilder liegt beim Verein Schloss Werdenberg.

ALLES VERGÄNGLICHE
IST NUR EIN GLEICHNIS;
DAS UNZULÄNGLICHE,
HIER WIRD'S EREIGNIS;
DAS UNBESCHREIBLICHE,
HIER IST'S GETAN;
DAS EWIG-WEIBLICHE
ZIEHT UNS HINAN.

Johann Wolfgang von Goethe, Faust II

KOPRODUKTIONSPARTNER:

Theater
Liechtenstein **TAK**


TAMINA THERME
Öffentliches Thermalheilbad
Bad Ragaz

cn
z
© 2014/2015

KOOPERATIONSPARTNER:

LEHNERAKUSTIK
TECHNIK FÜR DIE SINNE


KlangWelt
toggenburg

UNTERSTÜTZT DURCH:

Kanton St.Gallen
Kulturförderung 


region werdenberg

SWISSLOS

 ernst von siemens
musikstiftung

prohelvetia

MEDIENPARTNER:

Werdenberger & Oberfoggenburger
Ein Unternehmen der BuchsMedien AG

LIEFERANTENPARTNER
Vaterland

KuL

radio
Swiss classic

LIEFERANTENPARTNER:

MARXERS  **KOCHWELT**


RESTAURANT
TELLER17